

HAUS magazin

07/2021–OKTOBER–ERSCHEINT 8 MAL JÄHRLICH

RAUM FÜR
KREATIVITÄT
Das eigene
Atelier zuhause
einrichten
–07

NATURSTEIN
IM GARTEN
Uriges, langlebiges
und ästhetisches
Gestaltungselement
–23

Das neue Wohnen:
Häuser produzieren
Energie im
Überschuss –50



Spezialisten gegen Moos und Algen sorgen endlich für moosfreie Fassaden ohne Hochdruck!

Über 90% aller Verschmutzungen an Fassaden sind auf das Wachstum von Moos, Algen, Flechten und Schimmel zurückzuführen. Die schmutzig-grünen Beläge stören nicht nur das gepflegte Erscheinungsbild, sondern senken auch die Lebenserwartung des Fassadenverputzes.

Langfristiger Erfolg

Die zugelassene Substanz auf Salz- und Alkoholbasis entfaltet seine Wirkung nur bei organischen Stoffen, wie zum Beispiel Algen, Flechten und Moose. Auf den besprühten Unterlagen, wie beispielsweise Metallen, Gips, Beton und Holz, findet keine unerwünschte Reaktion statt. Der Wirkstoff verhindert einen neuerlichen Befall erfahrungsgemäss während 7 bis 15 Jahren. Es werden keine Chemikalien, wie zum Beispiel Chlor oder Abwandlungen davon (Javelwasser, Kaliumhypochlorit), eingesetzt.

Schonende Anwendung

Das Mittel wird von Moosfrei schonend aufgesprüht. Bewusst verwendet das Unternehmen keine Hochdruckreiniger, da der hohe Wasserdruck die Fassadestruktur beschädigen kann. Der Verputz und die Farbe werden durch den starken Wasserstrahl aufgeraut und porös; kleine Risse und mikroskopische Absplitterungen können entstehen. Dies wiederum begünstigt einen späteren Befall.

Geld sparen

Eine rechtzeitige Behandlung verhindert ein teures Sanieren der Fassade. Dank ausziehbaren Teleskop-Reinigungsanzügen und Hebebohlen benötigen die Profis kein Gerüst. Die Behandlung durch Moosfrei ist daher bis zu 90% günstiger als ein Neuanstrich.

MOOSFREI
FASSADENBEHANDLUNG

MOOSFREI • Sonnenberg 42 • 6313 Menzingen
Tel. 079 781 11 99 • info@moosfrei.ch • www.moosfrei.ch

Bereits nach wenigen Monaten sind
deutliche Unterschiede sichtbar
(links vorher, rechts nachher).

Hoher Nutzen

Die Vorteile von Moosfrei für Gebäudebesitzerinnen und -besitzer im Überblick:

Nachhaltig: Die Fassade ist erfahrungsgemäss 7 bis 15 Jahre geschützt.

Effektiv: Bekämpft sämtliche Algen, Moose, Flechten und Schimmel auf jeder Oberfläche.

Praktisch: Die Behandlung ist kurz und verursacht weder Lärm noch Staub.

Kostengünstig: Das Verfahren spart viel Geld.

Schonend: Die Oberfläche – egal ob Verputz, Beton, Holz oder Metall – wird nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Bewährt: Hunderte von Fassaden wurden erfolgreich in der ganzen Schweiz behandelt.

Sehen Sie sich das Video der Behandlung an:



HAUS
magazin
15. JAHRGANG

HERAUSGEBERIN
i-PRESSUM GmbH
Räffelstrasse 28
8045 Zürich
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

VERLAG

Peter Hert
Corinne Ruf

REDAKTION

Tanja Seufert
Raphael Hegglin

VERKAUF

Mirjam Fankhauser

E-MAIL-ADRESSEN

vorname.name
@hausmagazin.ch

REDAKTION UND VERLAG

Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Brigitt Buser,
Thomas Bürgisser,
Karin Haenni Eichenberger,
Juliane Forster,
Sandra Geiger,
Stefan Heitmann,
Timothy Pfannkuchen,
Helen Weiss,
Robert Wildi

GESTALTUNG / LITHO

Othmar Rothenfluh, Zürich
tnt-graphics AG, Dietlikon

TITELBILD

gopixa/iStock.com

DRUCK

Swissprinters AG,
Zürich

Wiedergabe von Artikeln
und Bildern, auch auszugsweise
oder in Ausschnitten, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung
gestattet. Für unverlangte
Zusendungen wird jede Haftung
abgelehnt. In der Zeitschrift
publizierte Inserate dürfen weder
ganz noch teilweise kopiert,
bearbeitet oder sonst wie verwendet
werden. Ausgeschlossen ist ins-
besondere eine Einspeisung auf
Online-Dienste.

Editorial



RAPHAEL HEGGLIN
Co-Redaktionsleiter
HAUSmagazin

Von den Griechen die Tempel – und was von uns?

SIE HABEN SICH SICHER SCHON GEFRAGT, was die Menschen in ein paar hundert Jahren von uns denken werden? Wie sie unsere Hinterlassenschaft taxieren und was sie von uns überhaupt zur Kenntnis nehmen?

ARCHITEKTUR – SO VIEL IST KLAR – HAT BESTAND. Zumindest gute. Einige der heutigen Bauwerke werden bis ins 22. oder gar 23. Jahrhundert stehen bleiben. Doch welche? Und mit welchen Gefühlen werden künftige Generationen diese Denkmäler betrachten? Dass die Menschen unsere Vorstadtsiedlungen oder die Betonbunker aus den 1960er-Jahren dereinst als pittoresk empfinden, darf bezweifelt werden. Viele Bauten unserer Zeit werden neuen weichen – wohl auch dann, wenn sie heute als architektonische Zeitzeugen gelten und unter Denkmalschutz stehen.

ÜBERLEBEN KÖNNTEN HINGEGEN TECHNISCHE ZEITZEUGEN. Denn in den letzten Jahren ist etwas passiert, das sich in Tausenden Jahren Architekturgeschichte noch nie ereignet hat: Es ist heute möglich, mit Gebäuden mehr Energie zu produzieren, als für deren Betrieb notwendig ist. Das Haus ist damit um eine bedeutende Funktion erweitert worden. Die Titelgeschichte widmen wir daher den Plusenergie- und Energiesparhäusern – die für kommende Generationen Sinnbild für das beginnende 21. Jahrhundert sein könnten.

AUCH WENN WIR GERNE IN DIE ZUKUNFT BLICKEN, so bleiben wir auch immer im «Jetzt». Deshalb finden Sie wie immer topaktuelle und «handfeste» Themen wie zum Beispiel Sicherheit, Einrichtung oder Gartengestaltung. Und wir hoffen, Sie lassen sich davon inspirieren

FOLGEN SIE
JETZT DEM
HAUSMAGAZIN
AUF FACEBOOK



facebook

07/2021
OKTOBER

DRINNEN

- So schaffen Sie Raum für Kreativität **07**
- Darum lohnt sich ein Küchenumbau **14**
- Trends & Produkte: Schlafzimmer **16**
- Wäschepflege heute **18**



DRAUSSEN

- Naturstein passt in jeden Garten **23**
- Das macht den Rasen winterfest **28**
- Jedem Garten sein Baum **30**



- Einwintern von Kübelpflanzen **36**
- Gartenkalender: Arbeiten im Oktober **37**
- Mobilität: viele Emotionen bei Toyota **38**



TOP STORIES

Entdecken Sie weitere interessante Titelgeschichten aus dem HAUSmagazin: hausmagazin.ch/topstories

EXTRAS

- Basteltipp: Praktisches PET **33**
- HAUSmagazin: als Premium-Kunde profitieren **34**
- Design Klassiker: Wisa-Gloria **35**
- Marktplatz **47**
- Dossier Hypotheken: Vorsorge gehört dazu **66**

SERVICE

- Sicherheit in und ums Haus **41**

TITELGESCHICHTE

Diese Häuser sind energetische Musterschüler **50**

- Leise Luft-Wasser-Wärmepumpen **60**
- Dossier Energie: Schwachstellen am Haus **62**
- Tierwelt: Kinder und Hunde **64**



07 So schaffen Sie Raum für Kreativität



23 Naturstein passt in jeden Garten



41 Sicherheit in und ums Haus



DOSSIER ENERGIE

62 Schwachstellen am Haus

Fühlen Sie den Unterschied

SEIDENWEICHES BWT PERLWASSER DANK UNSEREM ENTHÄRTER

BWT PERLA SETA

Geniessen Sie eine spürbar weichere Wäsche, samtige Haut und glänzendes Haar. Höchste Wasserqualität für alle Haushaltsbereiche mit dem BWT Perla seta.

Für mehr Informationen:



BWT
BEST WATER TECHNOLOGY



Die entspannteste Fensterrenovation der Schweiz



Kompetent, freundlich, sauber und schonend: 4 gute Gründe, die für Renovationsfenster von 4B sprechen. Lassen auch Sie sich bei einer kostenlosen Beratung überzeugen und profitieren Sie vom attraktiven Jubiläumsangebot – 4B feiert 125-Jahre. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme via Coupon, über **www.4-b.ch/renovieren** oder unter **0800 844 444**.



125.–
Jubiläums-
rabatt
pro Fenster



☐ Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung.

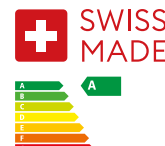
Name, Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

Telefon, E-Mail: _____ PLZ, Ort: _____

* Das Jubiläumsangebot ist nicht mit anderen 4B-Rabatten kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur für eine begrenzte Zeit. Mehr Informationen auf www.4-b.ch/renovieren

QR-Code scannen oder Coupon einsenden an:
4B | Sales Service
an der Ron 7 | 6280 Hochdorf



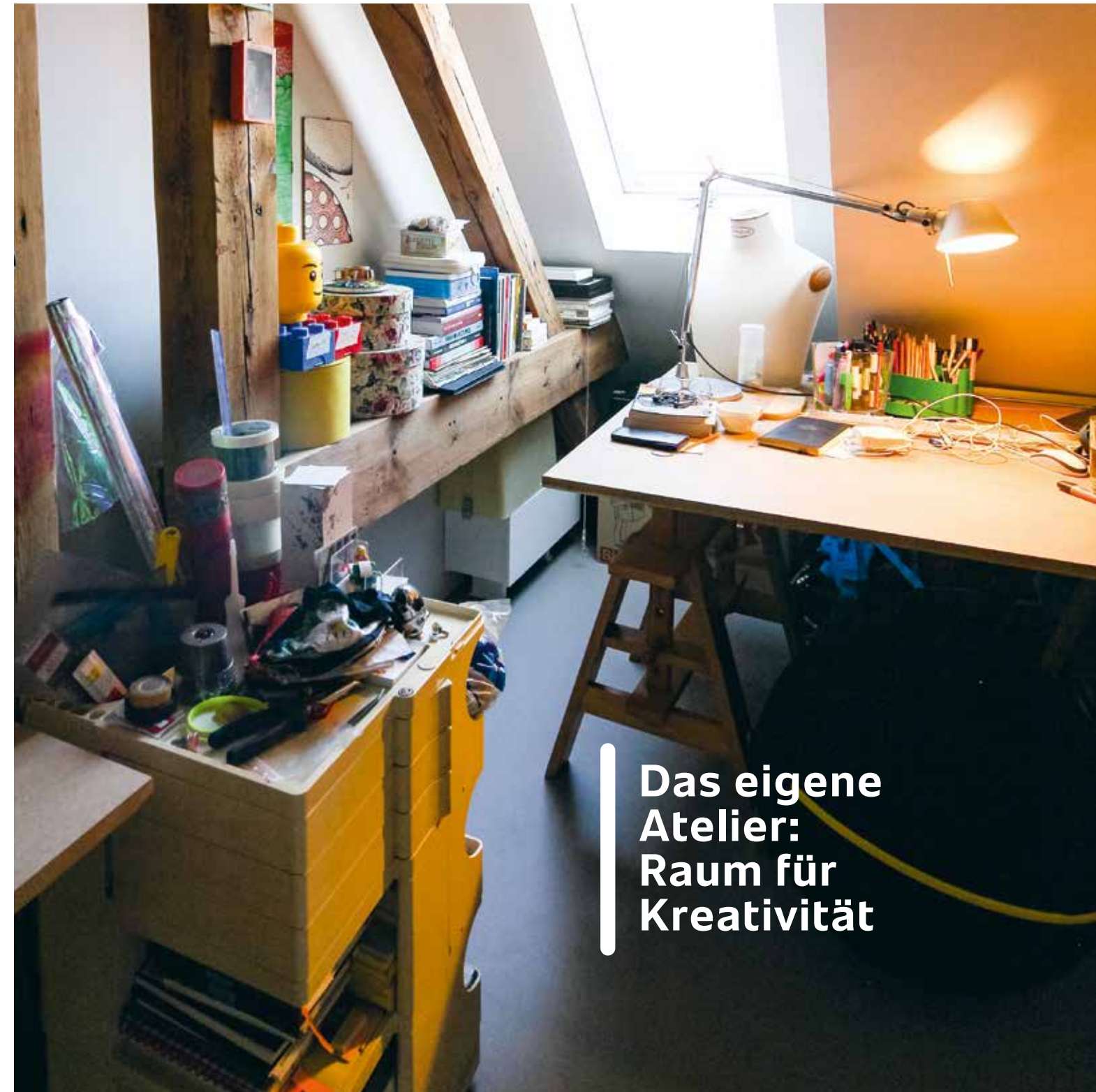
HCM

DRINNEN

TANJA
SEUFERT
Co-Redaktions-
leiterin
HAUSmagazin



«Musische Beschäftigung ist Balsam für Geist und Seele sowie Ausgleich zum Berufsleben.»



Das eigene
Atelier:
Raum für
Kreativität



Wohin mit Staffelei, Gitarre und Nähmaschine? Kreative Hobbys brauchen nicht nur Zeit und Musse, sondern auch Raum. So lässt sich zuhause ein Atelier einrichten.

Ob als Autorin, Komponist, Töpferin oder Sänger: Glücklicherweise kann sich schätzen, wer in der Freizeit kreativ wird. Denn musische Beschäftigung ist Balsam für Geist und Seele – ein Ausgleich zum Beruf und ein wohlverdienter Egotrip in einem Alltag, der von vielen Verpflichtungen geprägt ist. Für manche ist das kreative Schaffen nicht nur ein Hobby, sondern eine Berufung – oder ein Traum-

beruf, der sich (noch) nicht realisieren lässt. So oder so: Kreativität braucht Raum, um sich zu entfalten, im Geiste wie auch in den eigenen vier Wänden.

PLATZ FÜR KREATIVITÄT SCHAFFEN

Ideal für jedes Hobby ist ein beheizter Raum mit Tageslicht. Tätigkeiten, bei denen Späne fliegen und Maschinen dröhnen, sind in einer Werkstatt im Keller gut aufgehoben – allerdings muss sich diese wegen der entstehenden Stäube und Dämpfe effizient lüften lassen. Auch dem Musizieren mit Schlagzeug & Co. lässt sich am besten in Abgeschlossenheit (und mit Schallschutz) frö- ➤



«IM ENTWURF ZEIGT SICH DAS TALENT, IN DER AUSFÜHRUNG DIE KUNST.»

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH,
Schriftstellerin (1830–1916)



Die Expertin DIE BASICS FÜRS MAL-ATELIER



MARTINA WUFFLI,
Purchasing Manager
Basteln, Deko und
Wohnen bei
Coop Bau+Hobby

Mit der richtigen Grundausstattung wird Ihr Zuhause zu einer kleinen Malwerkstatt. Dazu eignet sich eine Staffelei, welche platzsparend schnell auf- und abgebaut werden kann. Ein Pinselset, bestehend aus verschiedenen Pinselgrössen, eine Malpalette (um die Farben zu mischen) sowie ein Wasserbehälter gehören zur Grundausstattung. Ausserdem sollte auf das richtige Licht, eine gute Raumtemperatur und eine effiziente Belüftung geachtet werden. Während bei der Aquarell-, der Gouache- und der Acrylmalerei vorwiegend mit Wasser gearbeitet wird (z.B. um die Transparenz der Farbe zu verändern), benötigen Sie bei der Ölmalerei verschiedene lösungsmittelhaltige Verdünnungsmittel. Entsprechend sind auch die Trocknungszeiten stark unterschiedlich. Und je nach Technik werden unterschiedliche Untergründe von Papier über Keilrahmen bis zu Deko-Gegenständen verwendet.

Knopf in der Wohnraum-Planung?

Zeit für eine professionelle Fachberatung!



Jetzt Termin vereinbaren!

Sie bauen, wir beraten.

bauarena



Die Atmosphäre eines Raums kann die Kreativität positiv beeinflussen.



TIPP

DAS EXTERNE ATELIER

Wer zuhause keinen Platz und/oder keine Ruhe findet, kann das Atelier vielleicht in einem Gartenhäuschen einrichten, einen separaten Bastelraum mieten oder einen Teil der Garage in eine Werkstatt umfunktionieren. In Atelieregemeinschaften und Coworking-Spaces lässt sich unter Gleichgesinnten arbeiten, und wer am Laptop arbeitet, kann zwischendurch auch Bibliotheken oder ruhige Cafés nutzen. Eine Schweizer «Coworking-Landkarte» findet sich auf www.coworking.ch.

nen. Schliesslich stören genervte Familienmitglieder, die an die Tür hämmern, den kreativen Prozess empfindlich. Wer kennt nicht den Spruch «Ich kann so nicht arbeiten!»?

Ruhige Tätigkeiten wie Nähen, Basteln, Malen oder Schreiben sind da einfacher zu handhaben. Ein separater Raum, zum Beispiel das selten genutzte Gästezimmer, ist als Atelier ideal. Doch gerade Familien haben selten ein Zimmer übrig. Hier ist, und davon haben Kreative ja genug, ein wenig Fantasie gefragt.

DAS HOMEOFFICE WIRD ZUM ATELIER

Wer am Computer arbeitet, zum Beispiel als Elektro-Komponist, Bildbearbeitungskünstler oder Hob-

byautorin, kann womöglich auf ein bestehendes Homeoffice zurückgreifen. Wichtig ist dann, die Spuren des Berufsalltags zu beseitigen. Unbezahlte Rechnungen auf dem Schreibtisch und die Projekt-Timeline neben dem Bildschirm lenken von der kreativen Arbeit ab. Um sich vom Brotberuf abzugrenzen, helfen Rituale – zum Beispiel eine bestimmte Playlist abspielen, ein «Künstlerhemd» anziehen oder eine dekorative Leuchte einschalten. Der Schöpferkraft zuträglich sind auch Gegenstände, die man nur in der kreativen Zeit benutzt, wie einschlägige Nachschlagewerke, eine spezielle Schreibtischunterlage oder ein Maskottchen. Wer eine Pinnwand hat, kann deren Rückseite fürs Hobby nutzen und sie nach Feierabend einfach umdrehen. ➤



«ZEICHNEN IST EINE FORM DES NACHDENKENS AUF DEM PAPIER.»

SAUL STEINBERG,
Zeichner und Karikaturist (1914-1999)

FOTOS: MICK HAUPT/UNSPLASH.COM, MAXWELL HUNT/UNSPLASH.COM, ANNIE GRAY/UNSPLASH.COM, ZVG

OTTO'S



Polstergarnitur
Padua Stoff, 300/202 x 90 x 108 cm



1399.-

- inkl. 3 Zierkissen
- Liegefläche 230 x 155 cm



Bett-funktion

Tisch

Jenny Akazie massiv,
Gestell Metall schwarz,
180 x 90 cm



449.-

mit Baumkante

Stuhl
Mira Samt-Optik,
schwarz oder grau



49.90



Auch online erhältlich
ottos.ch

Polstergarnitur
Roma Stoff, 285/232 x 83-99 x 96 cm



1399.-

- Liegefläche 200 x 124 cm
- Kopfteilverstellung • mit Bettkasten



Bett-funktion

Bett

Sarah Liegefläche 140 x 200 cm
Buche massiv 499.- KKV 699.-
Eiche massiv 549.- KKV 749.-



ab 499.-

Konkurrenzvergleich
699.-

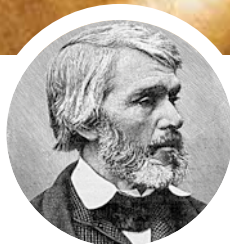


Auch online erhältlich
ottos.ch

NEUHEIT

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

ottos.ch



«NICHT, WAS ICH HABE, SONDERN
WAS ICH SCHAFTE, IST MEIN REICH.»

THOMAS CARLYLE,
Essayist und Historiker (1795-1881)

WENN DER PC IM WEG IST

Kein Computer-Hobby? Das Homeoffice lässt sich mit ein paar Kniffen in ein Bastel-, Kunst- oder Nähatelier umbauen. Wer einen Tisch benötigt, befreit diesen von Laptop, Bildschirm, Tastatur & Co. Lose Kabel lassen sich zum Beispiel mit Kabelhaltern an der Tischkante festklemmen, damit man nach getaner Arbeit nicht jedes Mal unter den Tisch kriechen muss. Ist dieser im Weg – weil man beispielsweise Platz für die Staffelei braucht – sollte man auf einen hochwertigen Klapp Tisch setzen. Sind dann noch alle nötigen Materialien, Werkzeuge und Abdeckungen (z.B. Bodenschutz) mit wenigen Handgriffen an ihrem Platz, steht dem kreativen Schaffen nichts mehr im Wege.

CHECKLISTE

KREATIVE HOBBYS

Von der Muse noch ungeküst? «Alle Menschen haben die Anlage, schöpferisch tätig zu sein», sagte der berühmte Schriftsteller Truman Capote einst. Es gilt also, das Steckpferd zu finden, das den eigenen Interessen und Talenten entspricht. Wie wäre es mit einem der folgenden Hobbys?

- Malen/Zeichnen
- Schreiben
- Musizieren
- Singen
- Komponieren/Songwriting
- DIY/Basteln
- Bausätze/Modellbau
- Nähen/Stricken/Textildesign
- Möbelbau/Restauration
- Töpfern
- Bildhauerei/Holzschnitzen
- Fotobearbeitung/Fotokunst
- Effekt-Makeup
- Schauspiel/Improtheater
- Visual Art/Grafikdesign
- Studiofotografie/-film
- Ikebana

VERLAGSREPORTAGE

SO EINFACH GEHT RICHTIG GUTES WASSER!

AQUELLIO- WASSER- AUFBEREITUNGSGERÄTE

Natürliche Wasseraufbereitungsanlagen, ganz ohne Chemie oder Energieverbrauch – dank der Schweizer Qualitätsmarke «Aquellio» können Hausbesitzer aus ihrem Wasserhahn weiches Wasser geniessen, Tiere und Pflanzen verwöhnen und gleichzeitig auch ihre Hausinstallationen und -geräte vor Kalk und Rost schützen.

AQUELLIO-Geräte benötigen weder einen kostenpflichtigen Service, noch sonstige widerkehrende Wartungsarbeiten. Die einfache Wartung erledigt jedermann /-frau selbst. Es entstehen keine Zusatzkosten.



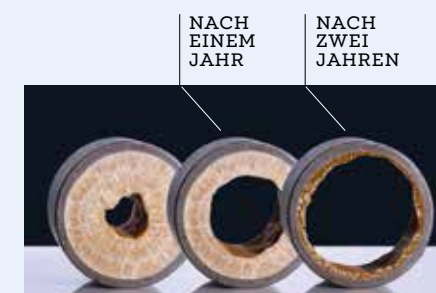
BESONDERE VORTEILE: EFFEKTIVER, NACHHALTIGER KALKSCHUTZ SOWIE SYSTEMATISCHE KALK- & ROST-ABBAU IN DEN LEITUNGEN. MIT GARANTIE!

AQUELLIO bewirkt eine natürliche, aber hoch effektive Wasseraufbereitung sowie -vitalisierung. «Aquellio» behandelt einerseits den Kalk so, dass der Kalk nicht mehr haften bleibt. Dies schützt die Hausinstallationen, schont die Umwelt und reduziert massiv die Kosten. Andererseits renaturiert und belebt «Aquellio» das durchfliessende Wasser mittels echten Edelsteinen. Dadurch erhält das Leitungswasser wieder die Kraft und Wirkungsweise wie Quellwasser. Das Wasser wird nicht entkalkt, sondern

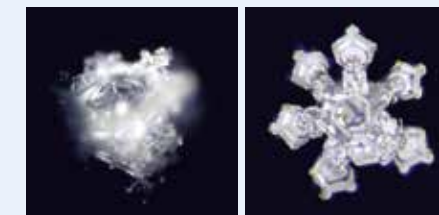
lediglich der störende Kalk unschädlich gemacht. Solches Wasser behält also seine für die menschliche Gesundheit unverzichtbaren Bestandteile von Magnesium und Calcium, ohne dass die Rohrleitungen deswegen Schaden nehmen. Die abgespaltene Kohlensäure bindet sich mit dem bestehenden Calcium, also mit dem Kalk das sich z.B. in Ihren Wasserleitungen befindet und löst dieses sukzessive ab. Bestehende Verkalkungen werden so in 1 bis 3 Jahren komplett abgebaut.

EINE MENGE VORTEILE

- «Aquellio» Kalkschutz und Wasserbelebung benötigt weder Salz, Chemie oder Strom
- Dank der neuen Schweizer Energiestrategie werden Investitionen mit werterhaltenden, umweltschonenden und nachhaltigen Eigenschaften je nach Kanton steuertechnisch unterstützt. Die Anschaffung einer «Aquellio»-Anlage gehört dazu
- Unverbindliche Vor-Ort-Beratungen und -Installationen mit einem 30-tägigen Rückgaberecht sowie mit einer 100%-igen Geld-zurück-Garantie wird durch das kompetente Fachberater-Team in der ganzen Schweiz zur Verfügung gestellt
- AQUELLIO ist wissenschaftlich geprüft und bietet einen einfachen und schnellen Nachweis der Wirksamkeit durch die «Energetische Signatur» vom unabhängigen Labor (siehe Testergebnis aus Zürich, links abgebildet), welcher zusätzlich bestellt werden kann (Zusatzkosten zu Lasten des Auftraggebers).



Testergebnis von Leitungswasser aus 8004 Zürich; links vor und rechts nach dem Einsatz von AQUELLIO



CORONAVIRUS-SONDERANGEBOT

TROTZ CORONA bleiben wir bei Ihren wassertechnischen Angelegenheiten für Sie da! Bestellen Sie Ihr Wasseraufbereitungsgerät telefonisch unter 055 460 38 88 oder online via aquellio.ch und wir ziehen Ihnen bei Ihrer Zusage nach der 30-tägigen Testlaufzeit die doppelte Montagepauschale im Wert von *CHF 388 automatisch ab.

* Dieses Angebot ist gültig für alle getätigten Geräte-Installationen bis 30. Juni 2021 und ist nicht mit anderen laufenden Aktionen kumulierbar. Keine Barauszahlung.



PriWaTec GmbH –
prime water technology
Aquellio

Industriest. 18 /
Bauarena 8604 Volketswil
Tel. 055 460 38 88
info@priwatec.ch / www.aquellio.ch



Küchenumbau: Was bringt er?

In den letzten Jahren haben neue Technologien und Materialien die Küche erobert. Mit einem Küchenumbau lassen sich Komfort und Energieeffizienz deutlich erhöhen. TEXT – TANJA SEUFERT

PFLEGELEICHTE OBERFLÄCHEN

Die Materialien für Küchenfronten – vor allem Kunstharz – sind heute robuster und pflegeleichter. Dank neuer Verarbeitungstechniken sind die Oberflächen nicht nur widerstandsfähiger gegen Schmutz und mechanische Belastungen, sondern auch optisch vielfältiger geworden. So gibt es Kunstharzfronten in täuschend echter Holzoptik, und speziell behandelte matte Oberflächen sorgen dafür, dass Fingerabdrücke nicht zu sehen sind. Auch für Arbeitsplatten und Rückwände ist heute eine breite Palette an pflegeleichten Materialien zu haben.

Moderne Elektrogeräte verbrauchen markant weniger Strom und Wasser als ältere Geräte, was nicht nur für die Umwelt besser ist, sondern sich auch im Portemonnaie zeigt. Beim Kauf eines neuen Kühlschranks, Geschirrspülers oder Backofens sollte man auf die Energieeffizienzklasse achten; am sparsamsten ist die Klasse A. Funktionierende Geräte sollte man dennoch nicht leichtfertig entsorgen: In Altgeräten steckt jede Menge grauer Energie, also Energie, die für Rohstoffe, Herstellung und Transport aufgewendet wurde. Deshalb ist es oft umweltfreundlicher, ein Gerät so lange zu nutzen, bis es kaputt geht.

TIPP

ENERGIEEFFIZIENTE KÜCHENGERÄTE



VORHER



NACHHER



KÜCHENDESIGN FÜR JEDEN GESCHMACK

Bei allen praktischen Überlegungen: Die Materialwahl folgt vor allem auch dem eigenen ästhetischen Empfinden. Eine schönere Küche zu haben, ist ein gewichtiges Argument für einen Küchenumbau, gerade bei offenen Küchen. Ob Eiche oder Edelstahl: Materialien und Farben sollten aufeinander abgestimmt sein. Schliesslich soll das Küchendesign auch in zwanzig Jahren noch Freude bereiten.

AUSGEKLÜGELTER STAUHAUM

Viel Stauraum bedeutet nicht unbedingt Komfort. Denn wer seine Pfannen kniend aus den Tiefen eines Unterschranks hervorkramen muss, hat vielleicht jede Menge Stauraum – aber irgendwann auch Rückenschmerzen. Heute ist Stauraum einfacher zu nutzen: Schubladen und Auszüge ermöglichen es, weit hinten verstauten Gegenständen mit einem Handgriff ans Tageslicht zu befördern. Raffinierte Schubladeneinsätze sorgen dabei für Ordnung und eine logische Struktur. Auch für Unterschränke ums Eck sind heute komfortable Stauraumlösungen erhältlich, etwa herausdrehbare Pfannenhalter.

ERGONOMIE ERLEICHTERT DIE ARBEIT

Eine moderne Küche lässt in ergonomischer Hinsicht keine Wünsche offen. Sei es die angepasste Höhe der Arbeitsfläche – oft ist die Standardhöhe zu niedrig –, ein höher platzierter Backofen oder eine durchdachte Anord-

nung von Kühlschrank, Spüle und Arbeitsfläche: Bei der Küchenplanung werden diese und viele weitere ergonomische Aspekte berücksichtigt. Sie machen die Arbeit in der Küche deutlich angenehmer.

MIT MODERNEN GERÄTEN KOCHEN

Die heutigen Elektrogeräte sind nicht nur sparsamer (siehe Tipp), sie erleichtern auch die Zubereitung von Mahlzeiten. So ist ein Steamer (Dampfgarer) heute Standard: Mit diesem Gerät lassen sich Speisen besonders einfach und schonend zubereiten. Auch Backofen-Steamer-Kombigeräte sind erhältlich. Ebenfalls zu den Küchen-Standards gehört heute das Induktionskochfeld. Es erhitzt Speisen viel schneller und energieeffizienter als ein herkömmliches Kochfeld.

GERÄUSCHARME KÜCHE

Beim Fernsehen den Ton aufdrehen, weil nebenan der Geschirrspüler oder Dampfzug läuft? Mit einer modernen Wohnküche gehört die Kakophonie von Kühlschrank & Co. der Vergangenheit an. Neue Elektrogeräte sind in der Regel viel leiser als ihre Vorgänger – ein Aspekt, der gerade in offenen Küchen Beachtung verdient.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und

veriset

Noch schöner schlafen

Dem Schlafzimmer wird meist weniger Beachtung geschenkt als Wohnzimmer & Co. – zu Unrecht, verbringen wir doch einen Drittel unseres Lebens schlafend. Mit diesen Möbeln und Accessoires wird's richtig gemütlich.

TEXT – TANJA SEUFERT



BEI DEPOT WIRD'S HYGGE LIG

Es braucht nicht viele Zutaten. Ein weiches Fell. Ein Kissen zum An-schmiegen. Dazu eine flauschige Decke, die kalte Füße vergessen lässt. Und sanfter Kerzenschein sorgt dafür, dass es nicht nur warm ums Herz wird. Fertig ist das »Hygge«-Grundrezept. Die skandinavische Art zu wohnen, um das grosse Glück der Gemütlichkeit in den eigenen vier Wänden zu geniessen – sie zieht auch hierzulande wieder ein. Während es draussen dunkler und kühler wird, hält Depot für das »Hyggegefühl« drinnen alles bereit. Im Bild: Decke »Knitted Stripe«. www.depot-online.ch

DAS SCHLAFSYSTEM VON HÜSLER NEST

Ein Hüsler Nest bietet höchsten Komfort: Dank des patentierten Liforma-Federelementes, Premium-Matratzen aus Naturlatex und feinen Auflagen schmiegt es sich sanft an den Körper und stellt sich auf alle Schlafgewohnheiten und Menschen individuell ein. Der mehrschichtige Aufbau ist von der Natur inspiriert. Mit der ergonomischen Anpassung des Bettes an den Körper sowie einem trockenwarmen Schlafklima sind bereits zwei wichtige Voraussetzungen für gesunden Schlaf erfüllt. Hinzu kommt der konsequente Einsatz von natürlichen Materialien. www.huesler-nest-zürich.ch



SANFT SCHLAFEN MIT SCHLOSSBERG

Verwöhnen Sie sich oder eine liebe Person mit Bettwäsche von Schlossberg. Die Produkte der Schweizer Traditionsmarke begeistern nicht nur durch ihr Design, sondern auch durch ihre einzigartige Haptik. Satin Noblesse von Schlossberg fühlt sich wunderbar glatt, frisch und geschmeidig an und besticht durch seinen unvergleichlich schönen Glanz. Im Bild: Duvetbezug »Jannis-Noblesse« aus Satin, gesehen bei www.schubiger.ch

MONDLAMPE VON RADBAG

Dank eines raffiniert in der Basisstation eingebauten Magnetfelds schwebt diese Mondlampe und rotiert langsam um die eigene Achse. Er leuchtet in 3 möglichen Leucht-Modi von strahlend-weiss bis warm-gelb. Die mit Kratern texturierte Mondoberfläche ist mit innovativer 3D-Druck-Technologie hergestellt. www.radbag.ch



KOMMODE AUS MASSIVER EICHE BEI LIVIQUE

Auf Naturmaterialien setzt auch Livique, zum Beispiel mit der Massivholz-Kommode »Lund«. Die Kommode mit vier sanft schliessenden Schubladen besteht aus Eiche massiv geölt und ist auch in Buche oder Nussbaum erhältlich. Mit 90 cm Breite, 45 cm Tiefe und 108 cm Höhe passt die kompakte Kommode in nahezu jedes Schlafzimmer. Sie ist Teil der Möbellinie »Lund« mit passenden Betten und Nachttischen in diversen Ausführungen. www.livique.ch

SANFTES ERWACHEN

TIPP

Das schrille Läuten eines herkömmlichen Weckers ist bekanntlich nicht der beste Start in den Tag, vor allem, wenn er einen aus der Tief-schlafphase reiss. Zwar nutzen heute viele die sanfteren Weckklänge des Smartphones, doch sollte man das Gerät, wenn es direkt neben dem Kopf liegt, abends in den Flugmodus schalten. Wem es nicht behagt, morgens als Erstes zum Handy zu greifen, hat andere Möglichkeiten. Besonders sanftes Erwachen verspricht ein Schlafphasenwecker. Er entscheidet (innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums) selbst, wann der beste Zeitpunkt zum Wecken ist. Je nach Modell misst der Wecker zum Beispiel die Bewegungen und weckt erst während einer Leicht-schlafphase und nicht etwa im Tiefschlaf. Ohne Sensor kommt der Lichtwecker, zum Beispiel von Philips, aus. Er imitiert den Sonnenaufgang, wodurch der Körper auf das Erwachen vorbereitet wird. Durch Licht wird die Melatoninausschüttung gebremst und die Produktion von Cortisol und Serotonin gefördert. Zum vorgegebenen Zeitpunkt weckt der Lichtwecker dann mit angenehmen Klängen.

Das Best-of für die Wäschepflege

Die Zeit bleibt auch in der Wäschepflege nicht stehen. Die vielen neuen Technologien ermöglichen eine Menge neuer zusätzlicher Anwendungen beim Waschen und Trocknen – doch welche Geräte passen?

TEXT — CORINA EBNETER & DARIO JNGLIN, FUST

WAS KÖNNEN WASCHMASCHINEN HEUTE?

Wäscheschonung ist ein wichtiges Thema bei der Wahl von Waschmaschinen. Grosse Trommeln sind besonders schonend zur Wäsche, da die Reibung geringer ist. Alle bekannten Markenhersteller führen in ihrem Sortiment Geräte mit Fassungsvermögen von 9 kg. Weiter sind Trommeln mit kleinen Löchern besonders schonend für delikate Kleidungsstücke. Bei Miele sind alle Modelle mit Schontrommeln ausgestattet. Die Wabenstruktur der Trommel erzeugt einen Wasserfilm zwischen Trommelwand und Textilien. Dadurch kommen die Textilien kaum mit dem Edelstahl in Berührung und werden deshalb weniger strapaziert. Trommeln mit sehr vielen kleinen Löchern sorgen dafür, dass die Wäsche optimal durchflutet wird, und bekämpfen grobe Verschmutzungen besonders effizient. Bei der V-Zug-Schontrommel sorgen 14'000 Öffnungen für optimale Waschergebnisse.

Moderne Maschinen sind zudem mit der intelligenten Funktion Mengenautomatik ausgestattet. Je nach

Beladung werden Wasser- und Energieverbrauch angepasst. Bei geringer Beladungsmenge verkürzen sich dadurch Laufzeit sowie Verbrauch, ohne dass ein separates Kurzprogramm ausgewählt werden muss. Trotz Mengenautomatik sind die meisten Waschmaschinen mit Kurzprogrammen ausgestattet. Dies ist hilfreich, wenn einzelne Kleidungsstücke express gewaschen werden müssen. Zu beachten ist, dass Kurzprogramme oft einen höheren Energieverbrauch aufweisen als Standardprogramme. Das liegt daran, dass mehr Energie aufgewendet werden muss, um das Wasser in kürzester Zeit aufzuheizen. Rund 12% des Wasserverbrauchs im Haushalt ist den Waschmaschinen zuzuschreiben.

Daher lohnt es sich, bei den Waschmaschinen auf den Ressourcenverbrauch zu achten. Die beste Energieeffizienzklasse bei Waschmaschinen ist A. Geräte mit Energielabel A sind besonders sparsam und verbrauchen am wenigsten Strom sowie Wasser.



Links: Schontrommel von Miele.
Rechts: Wäschetrockner Novamatic TW Adora FTSLQ 82.

FOTO: VGSTOCKSTUDIO/SHUTTERSTOCK.COM



WELCHE PFLEGE BENÖTIGEN WASCHRAUMGERÄTE?

TIPP

Waschmaschinen sollten einmal monatlich mit einem Kochwaschprogramm (ab 60°C) laufen gelassen werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Maschine leer oder beladen ist. Damit wird hartnäckiger Schmutz und Schlamm aus der Maschine gespült. Ausserdem sterben die meisten Keime ab einer Temperatur von 60° C ab. Für Waschmaschinen gibt es zudem spezielle Entkalkungsmittel, die bei besonders hartem Wasser empfehlenswert sind. Bei Trocknern und Waschma-

schinen ist es zudem wichtig, dass die Filter, sofern vorhanden, regelmässig gereinigt werden. Somit ist eine gute Luft- respektive Wasserdurchflutung gewährleistet. Kleidung, die mit Weichspüler gewaschen wurde, sollte anschliessend nicht in den Trockner gelegt werden. In Weichspülmitteln sind Silikone, die beim Trocknungsvorgang verflüssigen und somit die Sensoren des Tumblers verkleben können. Dies kann zu Schäden am Trockner führen.

WELCHE VORTEILE BRINGEN WÄSCHETROCKNER MIT SICH?

Wäschetrockner kämpfen bis heute mit vielen Vorurteilen. So galten Trockner lange Zeit als Stromfresser und als nicht besonders schonend für die Wäsche. Mit den neuen, topmodernen Wäschetrocknern gehört dies der Vergangenheit an. Intelligente Sensoren messen die genaue Feuchtigkeit in der Wäsche und sorgen damit für einen idealen Trocknungsgrad und verhindern somit eine Überstrapazierung der Fasern. Mit der 3D-Scan Technologie von Electrolux können gar mehrschichtige Daunjacken mit dem Wäschetrockner getrocknet werden. Sensoren messen die Feuchtigkeit bis zu 5cm tief in die Fasern. Durch die stetige Messung der Feuchtigkeit wird die Programmdauer ständig angepasst und somit auch der Stromverbrauch.

AUCH DIE PROGRAMMVIelfALT HAT DEUTLICH ZUGENOMMEN

So lassen sich mit Hilfe der speziellen Programme auch empfindliche Kleidungsstücke, wie bspw. aus Wolle, schonend trocknen. Gehört Bügeln nicht zu Ihren Lieblingsbeschäftigungen? Dann bieten Wäschetrockner Abhilfe. Durch Dampf werden die Fasern geglättet und erleichtern den Bügelaufwand oder machen es ganz überflüssig. Wer kennt es nicht, die Zeit drängt und die Wäsche ist noch nicht komplett trocken. Mit den Kurzprogrammen ist Ihre Wäsche im Nu trocken und wieder bereit für den Einsatz. Wer einen Trockner nutzt, kann getrost auf Weichspüler verzichten. Trockner sorgen für flauschige Wäsche. Zudem kann der Kleidung ganz einfach ein angenehmer Duft hinzugefügt werden.

Trockner von heute eignen sich jedoch nicht nur für das Trocknen gewöhnlicher Wäsche. Mit Hilfe eines Trocknungskorbes lassen sich auch einfach bspw. Handschuhe, Schuhe oder Plüschtiere trocknen. Sparen Sie

sich den Waschgang; auch ein einfaches und schnelles Auffrischen der Kleidung ist möglich, um unangenehme Gerüche zu entfernen.

Eine Weltneuheit kommt aus dem Hause V-Zug mit dem DualDry-Trockner – zwei Trocknungsarten in einem Gerät. Das Gerät ist als gewöhnlicher Wäschetrockner nutzbar oder als Raumlufttrockner. So können Sie die Wäsche auch bequem an der Leine trocknen.

WELCHE WASCHMASCHINE/ WÄSCHETROCKNER SOLL ES SEIN?

Bei der heutigen Vielfalt an Geräten ist es nicht ganz einfach, das richtige Gerät für die eigenen Bedürfnisse zu finden. Je nach Haushaltsgrösse, Hobbys oder Beruf stehen unterschiedliche Funktionen und Eigenschaften im Vordergrund. Stellen Sie sich die Frage, welche Funktionen das neue Gerät mit Sicherheit haben sollte. Sind besonders schnelle Programmlaufzeiten, ein tiefer Energieverbrauch, schonende Trommeln oder doch eine hohe Lebensdauer wichtig? Es lohnt sich, die eigenen Ansprüche genau zu kennen und bei Unklarheiten eine Fachperson hinzuzuziehen.

Wird die Waschmaschine ersetzt, lohnt es sich, auch gleich über die Anschaffung eines Trockners nachzudenken. Viele Waschmaschinen und Trockner sind aufeinander abgestimmt. So gibt es für das Waschprogramm gleich auch das passende Trocknungsprogramm. Neue Geräte können gar miteinander kommunizieren. Wäschepflege war noch nie einfacher als heute. Zudem können Sie oftmals von tollen Set-Preisen profitieren.

Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und

Fust
Und es funktioniert.

PROBLEME MIT DER BODENHEIZUNG? SICHERHEIT DURCH VORBEUGENDE ANALYSE

Bodenheizungen, die bereits über 35 Jahre in Betrieb sind, sollten untersucht werden. Denn die im Boden verlegten Bodenheizungsrohre altern und können im schlimmsten Fall bersten. Das betrifft insbesondere Rohre aus Kunststoff. Diese verspröden und verschlammen mit der Zeit. Wenn Sie nicht rechtzeitig reagieren, kann es teuer werden. Deshalb ist eine vorbeugende Analyse sehr ratsam.



Heizrohr, vor-während und nach der Sanierung mit dem HAT-System



Versprödetes und verschlammtes Bodenheizungsrohr

BODENHEIZUNGSROHRE VERSPRÖDEN

Bodenheizungen sorgen für Komfort und sparen Platz. Doch die unsichtbare Wärmeverteilung altert. Versprödung und Verschlammung sind die Hauptgründe für ineffiziente Bodenheizungen. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, sind die Schäden meist irreparabel. Betroffen sind insbesondere Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, weil in diesem Zeitraum hauptsächlich einfacher Kunststoff als Rohrmaterial zum Einsatz kam. Dieser versprödet mit der Zeit.

KALTE BÖDEN. WIE WEITER?

Wenn die Bodenheizung nicht die gewünschte Leistung bringt, gewisse Räume kalt bleiben und die Regulierung nicht richtig funktioniert, lohnt es sich, eine Fachperson hinzuzuziehen. Dabei ist es wichtig, dass die Anlage vor Ort genauestens untersucht wird.

KLARHEIT DURCH ANALYSE

Es müssen sämtliche Komponenten miteinbezogen und die Ergebnisse anhand von normierten SWKI-Richtwerten ausgewertet werden. Erst nach einer umfassenden Zustandsanalyse herrscht Klarheit darüber, wie es wirklich um eine Bodenheizung steht. Eine solche Analyse ist schon für wenige Hundert Franken zu realisieren und lässt eine klare Aussage über die Machbarkeit einer Sanierung zu.

SCHUTZSCHICHT GEGEN DIE ALTERUNG

Das Original zur Rohrrinnensanierung mittels Innenbeschichtung hat die Naef GROUP 1999 auf den Markt gebracht. Damit werden bestehende Bodenheizungen ganz ohne Baustelle saniert. Die Innenbeschichtung dient dabei als Schutzmantel gegen weitere Versprödung.

NICHT SPÜLEN, SONDERN SANIEREN

Alternativ werden seit einigen Jahren von diversen Anbietern auch Spülungen und Reinigungsverfahren angeboten. Es ist wichtig zu wissen, dass damit das eigentliche Problem – die Versprödung des Rohrmaterials – nicht behoben wird. Mit dem HAT-System wird eine Bodenheizung hingegen tatsächlich saniert.

10-JÄHRIGE GARANTIE MIT DEM ORIGINAL

Das HAT-System ist das einzige Rohr-Innensanierungsverfahren, das Kunststoff-Bodenheizungen gemäss DIN-Norm 4726 sauerstoffdicht macht und damit die Alterung stoppt. So ist eine Erweiterung der Lebensdauer der Rohre garantiert und zudem werden auch gleich alle anderen wesentlichen Bodenheizungs-Komponenten gewartet oder ersetzt. Die Wertigkeit des Originals wird durch eine 10-jährige Garantie unterstrichen.

Weiterführende Infos zur Verschlammung und Versprödung von Bodenheizungen

VERSCHLAMMUNG

Eine Verschlammung entsteht immer in Verbindung mit Sauerstoff im Heizwasser. Sauerstoff diffundiert durch den Fussboden in die Heizungsrohre und gelangt so ins Heizwasser. Der Sauerstoff im Heizwasser greift die Rohrwände an und lässt die metallischen Teile im Heizkreislauf korrodieren. Gerade bei Heizungsrohren aus Kunststoff, wie sie in den Siebziger- und Achtzigerjahren verbaut wurden, gibt es oft Probleme mit Verschlammung. Schätzungsweise 50 % aller Bodenheizungen aus dieser Zeit sind stark betroffen und weisen hohe Effizienzverluste auf.

VERSPRÖDUNG

Kunststoff versprödet aufgrund von Temperaturschwankungen, die im Jahresverlauf auftreten, zusehends. Diese Versprödung kann aber auch ganz einfach durch falsches Verlegen der Rohre, beispielsweise durch zu enge Radien, entstehen. Dabei können sich im Material kleine Risse bilden, wodurch wiederum die Sauerstoffdiffusion gefördert wird.

WIRKUNG DES HAT-SYSTEMS:

Durch die Innenbeschichtung mit dem HAT-System entsteht im alten, versprödeten Rohr ein neues, welches gemäss DIN-Norm 4726 diffusionsdicht ist, genau wie die heute eingebauten Bodenheizungsrohre

VORBEUGENDE ANALYSE BUCHEN



Die Zustandsanalyse wird von einem Spezialisten der Naef GROUP bei Ihnen vor Ort für nur 390.- CHF (inkl. MwSt.) durchgeführt. Das Angebot gilt bis Ende 2021 für Objekte in der Deutschschweiz. Für Objekte im Engadin, im Wallis, im Tessin und in der Romandie gelten andere Preise. Die Analyse umfasst eine aktuelle Zustandserfassung nach geltenden Richtlinien und eine Beratung über weitere Schritte.

☐ Ja, ich möchte mehr dazu erfahren. Kontaktieren Sie mich unverbindlich.



NAME _____

VORNAME _____

STRASSE _____

PLZ, ORT _____

JAHRGANG LIEGENSCHAFT _____

TELEFON _____

E-MAIL _____

DATUM UNTERSCHRIFT _____

TITEL _____

Bitte Talon zurücksenden oder anrufen:

Naef GROUP
Wolleraustrasse 41, 8807 Freienbach
Tel.: 044 786 79 00, Fax: 044 786 79 10
www.naef-group.com
E-Mail-Adresse: info@naef-group.com



Naef Rohrrinnensanierungen | Das Original
GROUP | Schweizweit führend seit 1985

Oecoplan – für die grüne Alternative.

Gutes Holz, viel Lebensqualität –
das passt zusammen.



Nachhaltige Auswahl!

Bei Coop Bau+Hobby finden Sie
über 2'500 Oecoplan-Produkte.

oecoplan



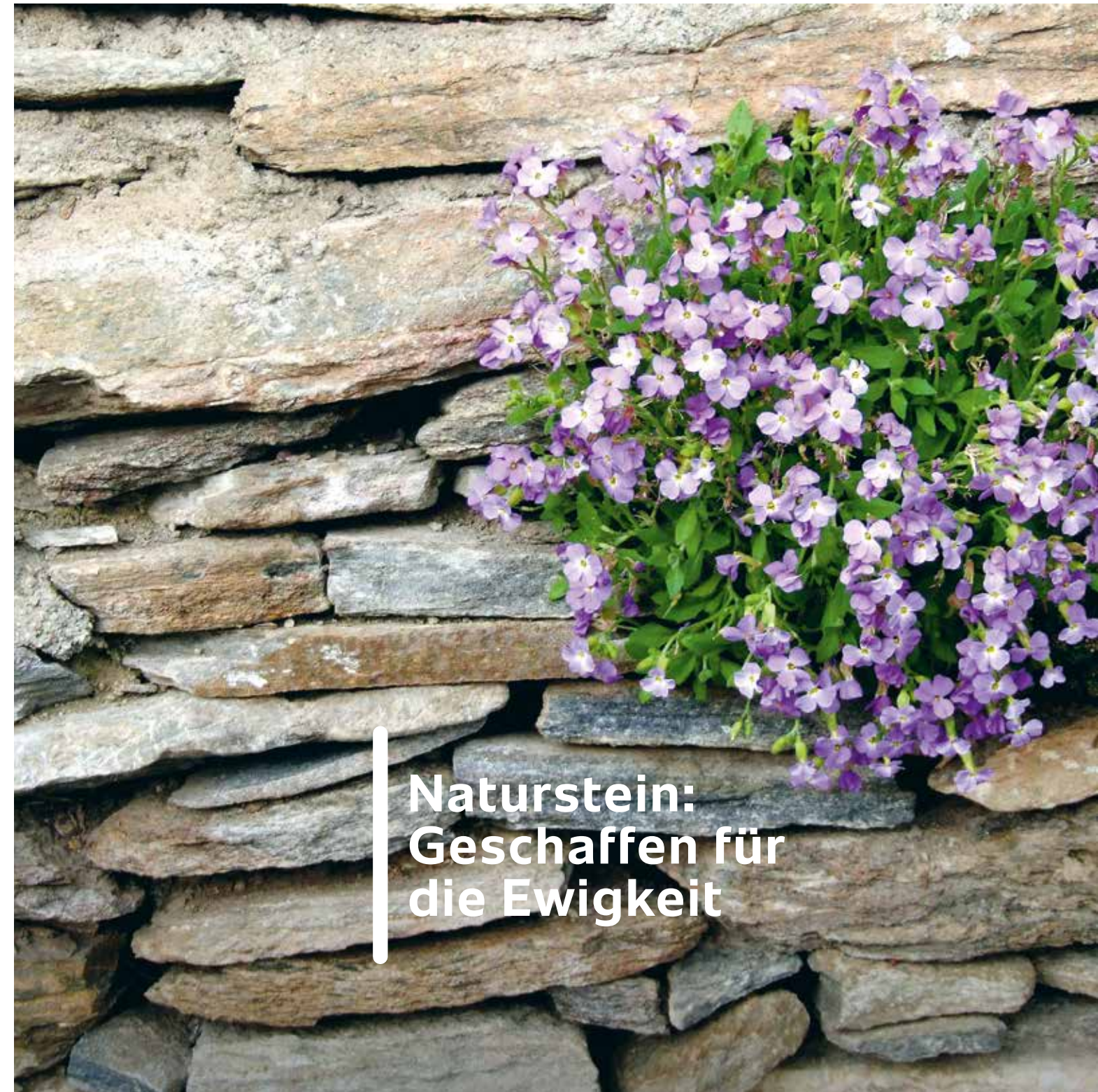
coop
Für mich und dich. **bau+hobby**

DRAUSSEN

HELEN
WEISS
Redaktorin
HAUSmagazin



«Naturstein passt sowohl in den
wildromantischen Naturgarten als
auch in einen streng gestalteten,
edlen Designergarten.»



Naturstein:
Geschaffen für
die Ewigkeit

FOTO: GERHARD POLL/PIXELIO.DE



Urig, langlebig und ästhetisch: Mit Naturstein holt man sich eine echte Persönlichkeit in den Garten. Obwohl er im Gegensatz zu Gussbetonplatten seinen Preis hat, erlebt Naturstein aufgrund seiner Vielfältigkeit eine wahre Renaissance.

Naturstein verleiht dem Garten eine einzigartige Ausstrahlung. Denn Granit, Basalt und Porphyrt fügen sich genauso harmonisch in das jeweilige Ambiente ein wie Sand- und Kalkstein – egal, ob es sich um einen wildromantischen Naturgarten oder einen streng gestalteten Gemüsegarten handelt. Naturstein ist ein ideales Gestaltungselement – Wege, Treppen, Mauern und Sitzplätze sorgen für eine klare Aufteilung im üppigen Grün. Wer sich für Naturstein entscheidet, prägt mit dessen facettenreichen Farben und Mustern den Charakter des Gartens massgeblich.

Steht der Naturstein in einem guten Verhältnis zu den Pflanzen, wirkt er harmonisch und ausgleichend. Die verschiedenen Gesteinsarten weisen unterschiedliche Farbtöne auf, so dass sich zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben. Mosaik- oder Kleinpflaster aus schwarzem Basalt und grauem Granit werden zu klassischen Mustern wie dem Schuppenverband verarbeitet

oder man verlegt phantasievolle Ornamente und gibt damit der Terrasse oder dem Vorplatz eine ganz individuelle Note. Natürlich sollten bei der Anlage des Gartens die persönlichen Wünsche im Vordergrund stehen, doch sind bei der Wahl des Natursteins auch technische Aspekte zu beachten.

HELLER ODER DUNKLER STEIN?

Grundsätzlich gilt es bei der Auswahl der Gesteinsart auf die Architektur des Hauses und den angestrebten Gartenstil zu achten. Wurde im Innenbereich bereits ein bestimmter Naturstein verarbeitet, unterstreicht man mit demselben Material im Garten die Linienführung. So sind etwa Bauernhäuser aus dem Emmental oftmals aus Sandstein gebaut – eine Bruchsteinmauer aus demselben Stein im Garten fügt sich also harmonisch in das Gesamtbild ein. Wählt man hingegen eine andere Gesteinsart, kann man damit interessante Spannungen erzeugen. ➤



Naturstein sieht schön aus und bietet Pflanzen, Kleintieren und Insekten einen wertvollen Lebensraum.



INFO

HART ODER WEICH

Stein ist nicht gleich Stein: Die unterschiedlichen Farben und Strukturen fallen sofort ins Auge. Natursteine lassen sich jedoch nicht nur optisch, sondern auch hinsichtlich ihrer technischen Verarbeitung unterscheiden. Dabei werden sie in Hart- oder Weichgestein eingeteilt. Weichgesteine wie Marmor, Sandstein und Kalkstein zum Beispiel lassen sich gut mit Hammer und Breiteisen in Form bringen, sind aber auch witterungsanfälliger. Hartgesteine – dazu gehören etwa Granit, Porphyrt und Gneis – hingegen sind deutlich schwieriger zu bearbeiten, ihr Vorteil ist aber, dass sie

weniger empfindlich gegen Verschmutzungen sind. Zwar gibt es innerhalb dieser zwei Gruppen diverse Unterteilungen, diese sind aber dann häufig auf die Region oder das Land bezogen, in der die jeweilige Art abgebaut wird. Natursteine aus dem Ausland wie Indien oder China sind oftmals deutlich günstiger. Hier gilt es jedoch zu beachten, dass beim Abbau oftmals menschenverachtende Bedingungen herrschen und Kinderarbeit in den Steinbrüchen nicht immer auszuschliessen ist. Deshalb sollten ausländische Steine nur mit entsprechendem Label gekauft werden.



TIPP

ALPENGLÜCK IM GARTEN

Wer Naturstein nicht für Sitzplätze und Wege einsetzen möchte, kann sich mit einer schönen Auswahl an Findlingen auch eine attraktive Berglandschaft im Miniaturformat im Garten anlegen. Steingärten – nicht zu verwechseln mit Schottergärten – dienen nicht nur als ideale Begrünung von Böschungen, sondern verströmen auch alpinen Charme. Am besten wirken Pflanzen und Steine an einem leicht abschüssigen Gelände oder an einem steilen Hang. Bei der Wahl der Steine sollte man sich auf eine Gesteinsart beschränken, da dies harmoni-

scher wirkt als ein Sammelurium. Mit einem abwechslungsreichen Mix aus grossen Findlingen und kleinerem Geröll wird der Steingarten erst richtig interessant. Grundsätzlich kann in einen Steingarten alles gepflanzt werden, was die Strukturen nicht stört. Geeignete und beliebte Steingartenpflanzen für sonnige Standorte sind Steinbrech (*Saxifraga*) und Hauswurz (*Sempervivum*), Glockenblumen (*Campanula*), Primeln (*Primula*), Gebirgsnelken (*Dianthus*) und Enzian (*Gentiana*).



Naturstein prägt mit seinen facettenreichen Farben und Mustern den Charakter des Gartens massgeblich.



Der Experte GABIONEN MIT NATURSTEIN



NATHANAEL BEYLI,
Leiter Produktmanagement
bei SYTEC Bausysteme AG,
Neuenegg

«So genannte Gabionen – Steinkörbe aus verzinktem Stahl – sind meist eine preislich günstigere Alternative zu Fertigteilen oder Mauern aus Beton. Gabionen können im Garten sowohl als Sicht- oder Lärmschutz dienen. Daneben bieten sie, ähnlich wie Trockenmauern, zahlreichen kleinen Tieren und Insekten Unterschlupf. Die stabilen Drahtkörbe lassen sich mit den unterschiedlichsten Steinen befüllen; wichtig ist, dass die Steine frostbeständig sind. Die Steine sollten möglichst dicht geschichtet werden, um grössere Hohlräume zu vermeiden. Durch die natürliche Steinbefüllung fügt sich eine Gabionenwand harmonisch in Garten und Natur ein – auch, weil sie sich auf Wunsch bepflanzen lässt. Die Zwischenräume werden entweder im Laufe der Jahre von Flugsamen begrünt oder man integriert gleich zu Beginn Steingartenpflanzen. Bei der Errichtung sollte aber wegen des hohen Gewichts der steingefüllten Drahtkörbe auf ein ausreichend tief gegründetes Fundament geachtet werden.»



➤ Nicht alle Gesteinsarten überleben die hiesigen Wetter- und Temperaturschwankungen ohne Bruch. Die Wahl eines einheimischen Steins aus der nahen Umgebung ist aufgrund der kurzen Transportwege ökologisch sinnvoll. Auch die Qualität und die Eigenschaften der einheimischen Steine sind bekannt. Die steinreiche Schweiz hat dabei mit Sandstein, Kalkstein, Granit und Quarzit in unterschiedlichen Farben und Strukturen einiges zu bieten. Schattige und damit eher dunkle Gärten erhalten mit Plätzen und Wegen aus hellen Gesteinsarten eine freundlichere Ausstrahlung. Bei der Wahl sollte man sich jedoch informieren, wie der Stein im Lauf der Zeit verwittert: Heller Jurakalk etwa wird innerhalb von drei Jahren dunkel und der gewünschte Effekt geht damit verloren. Dunkler Stein hingegen verfärbt sich kaum, ist je-

doch für Sitzplätze und Wege schlecht geeignet, denn an sonnigen Standorten heizt er sich extrem auf und ist ohne Schuhe kaum mehr begehbar.

— VORSICHT RUTSCHGEFAHR

Abhängig von der geplanten Nutzung sind verschiedene Oberflächen möglich. Bei einem Einsatz im Garten ist die Oberfläche oft nicht geschliffen oder poliert, sondern eher grob gearbeitet, um rutschhemmend zu wirken. Der Verzicht auf spiegelglatte Oberflächen bedeutet aber auch, dass der Naturstein unter Umständen anders aussieht als die polierte Variante. Bevor also eine Kaufentscheidung getroffen wird, sollte man sich unbedingt ein Muster des Steins mit der letztlich gewählten Oberflächenbearbeitung ansehen. <

CHECKLISTE

VIelfältige OBERFLÄCHENBE- HANDLUNGEN



Bei der Wahl der Oberflächenbehandlung ist neben der optischen Wirkung auch die Pflegeleichtigkeit zu beachten. Je «offener» die Oberfläche ist, desto höher der Aufwand für Schutz und Pflege des Steins. Die Reinigung ist jedoch nicht zwingend notwendig: Naturstein gewinnt durch die natürliche Patina von Jahr zu Jahr an Schönheit.

- **BRUCHROH:** Gebrochene oder grob behauene Naturstein-Oberflächen eignen sich kaum für den Einsatz bei Terrassen und Wegen, denn die unregelmässige Oberfläche kann zur Stolperfalle werden. Sie sind deshalb eher etwas für rustikale Wände oder Trockensteinmauern.
- **GEFLAMMT:** Beim Flammen wird die geschliffene Oberfläche für kurze Zeit einer grossen Hitze ausgesetzt; härtere Bestandteile werden dabei herausgelöst und es entsteht eine gleichmässige Struktur. Geflammte Oberflächen sind rutschfest und deshalb gut für Wege und Sitzplätze geeignet.
- **GESÄGT:** Gesägte Oberflächen ermöglichen eine ebene Lauffläche. Sie können mit unterschiedlichen Schlagflächen wie Spitzseisen oder Stockhammer zusätzlich grob bearbeitet werden, so dass verschiedene Strukturen entstehen.

So macht man den Rasen wintertauglich

Kälte und Schnee machen dem Rasen zu schaffen. Mit einer Herbstdüngung überwintern die Gräser deutlich besser und bleiben erst noch schöner.

TEXT — ROBERT WILDI



Von einem heissen Sommer kann in diesem Jahr nicht die Rede sein. Gleichwohl fallen die Temperaturen im Herbst naturgemäss tiefer und tiefer. Noch lange bevor sich die ersten Vorboten des Winters zeigen, ist die Zeit reif für präventive Handlungen im heimischen Garten. Allen voran den Rasen gilt es frühzeitig fit zu machen für die kalte Jahreszeit. Damit das Grün das Winterhalbjahr unbeschadet übersteht, benötigt es deshalb eine Stärkung in Form einer Herbstdüngung. Herbstdünger enthalten besonders viel Kalium und weniger Stickstoff. Kalium macht die Zellen der Rasengräser resistenter gegen Frost und stärkt die natürliche Abwehrkraft gegen Schneeschimmel.

Wichtig: Bereits im September oder Oktober sollte die Rasenfläche zur Vorbereitung auf die Winterpha-

se mit Saat- und Herbstdünger behandelt werden. So übersteht der Rasen nicht nur die Kälte besser, sondern kommt auch deutlich grüner aus dem Winter. Denn tiefe Temperaturen und eine Schneedecke sind für das Gras purer Stress.

FALLLAUB ZUSAMMENRÄUMEN

Zeigt sich dann der Herbst in seiner vollen Pracht und fallen die Blätter von den Bäumen, ist Zeit für weitere «Rasenschutzmassnahmen». Denn so schön das farbi-ge Herbstlaub auf dem Rasen auch aussieht, es sollte je-weils zeitnah zusammengekommen werden. Gerade auch in Kombination mit der Feuchtigkeit, verursacht durch Morgentau und Regen, bleiben die Blätter regelrecht auf dem Rasen kleben. Die Folge davon: Der Rasen wird gelb.

EINKAUFLISTE

- Hauert Ha-Ras Saat- und Herbstdünger, 5kg
- Hauert Ha-Ras Saat- und Herbstdünger, 15 kg
- Gesal Vertikutierer Mix, 4 kg



Liegt auf dem Rasen sogar eine geschlossene Blätterdecke, dann können die Gräser nicht mehr «atmen». Es bildet sich Fäulnis und der Rasen beginnt im schlimmsten Fall sogar abzusterben. Also: Zum Rechen greifen und das Laub regelmässig zusammennehmen.

Für alle, die diese Arbeit mit möglichst wenig Zeitaufwand erledigen möchten, eignet sich auch der Einsatz des Rasenmähers mit einem Auffangsack. Damit lässt sich das Laub problemlos aufsaugen.

RASENMÄHEN VOR DEM WINTER

Zu den zentralen Winterschutzvorkehrungen gehört auch ein fachmännisches Mähen. So ist der letzte Rasenschnitt vor dem Einwintern entscheidend für die Rasenqualität im darauffolgenden Frühling. Die Schnitthöhe

Nachgefragt DIE KORREKTE DÜNGMENGE IST ENTSCHEIDEND

MICHAEL WINTERBERGER,
Purchasing Product
Manager Gartenmaterialien,
Coop Bau + Hobby



Welche Massnahmen einer fachgerechten Wintervorbereitung des Rasens gehen bei vielen Hausbesitzern leicht vergessen?

Vielfach geht noch immer vergessen, dass der Rasen nebst der Frühlings- und Sommerdüngung auch eine Herbstdüngung benötigt, um gestärkt in den Winter zu starten. Oft wird der Rasen vor dem Winter auch bewusst nicht zu kurz geschnitten und das Laub nicht vom Rasen entfernt, um Kleinlebewesen zu schützen.

Was gilt es beim Düngen zu beachten: Kann weniger auch mehr sein?

Die korrekte Menge ist in der Tat sehr entscheidend. Eine zu geringe Streumenge führt zu Verunkrautung und Moos und fördert gewisse Krankheiten. Eine zu hohe Düngermenge begünstigt das Stosswachstum und ebenfalls gewisse Krankheiten. Wichtig ist dabei auch, den Dünger mithilfe eines Streuwagens oder Handstreuers schön gleichmässig auf dem Rasen auszubringen.

In welchem Monat sollte man idealerweise vertikutieren?

Da das Vertikutieren für den Rasen sehr anstrengend sein kann, sollte er früh im Herbst, also im September oder Oktober, vertikutiert werden. So bleibt dem Rasen eine angemessene Zeit zur Regeneration.

Wenn wir bereits in den Frühling vorausschauen: Welche wichtigsten Massnahmen zur Rasenpflege sind nach dem Wegschmelzen des letzten Schnees zu beachten?

Zu Beginn der Rasensaison empfiehlt sich der Einsatz eines Startdüngers mit vielen leicht und sofort verfügbaren Nährstoffen, die den Rasen aus dem Winterschlaf holen. Danach ist es wichtig, mit dem Rasenmähen zu beginnen und den Rasen erst nach zwei bis drei Mähdurchgängen zu vertikutieren. Bei einem zu frühen Vertikutieren werden die Rasengräser gestresst und es entsteht ein undichter Rasen.

sollte beim letzten Mähen tiefer sein als gewohnt. Empfehlenswert wäre eine Schnitthöhe von rund drei Zentimetern. Sind die Rasengräser zu lang, besteht die Gefahr, dass sie bei Schneefall umfallen. Unter der Schneedecke kann sich dann zwischen den umgefallenen Gräsern ein ideales Mikroklima entwickeln, was das Auftreten von Pilzkrankheiten wie Schneeschimmel fördern kann. Daher ist es sehr wichtig, den Rasenmäher nicht zu früh im Keller zu verstauen. Solange der Rasen noch wächst, das kann je nach Herbstwetter bis in den Dezember sein, sollte er regelmässig gemäht werden. <

Dieser Beitrag ist eine
Zusammenarbeit
von HAUSmagazin und

coop
bau+hobby



Mein Haus, mein Garten, mein Baum

Haus und Baum – beide stehen für Sicherheit und Behaglichkeit. Deshalb passen sie auch so grossartig zusammen und können bei durchdachter Planung eine wunderbare Einheit bilden. Doch bitte nicht einfach drauflospflanzen!

TEXT—JULIANE FORSTER

Ein klassischer Hausbaum ist ein Einzelgänger, ein Solitär, der Platz zum Wirken und zum Wachsen braucht und deshalb keine direkten Nachbarn verträgt. Damit ist auch klar: Wer Hausbaumbesitzer werden möchte, sollte vor dem Pflanzen gründlich überlegen, welcher Baum Einzug im Garten halten soll, denn bei weitem nicht jeder hat das Talent zum Hausbaum – und nicht jedes Grundstück passt zu jedem Baum.

Professionelle Gartengestalter achten bei der Auswahl eines Hausbaums darauf, dass dieser Teil eines planerischen Gesamtkonzepts ist, das Grundstück, Haus und Umgebung einbezieht und in das sich der Hausbaum harmonisch integrieren muss. Das heisst, seine Gestalt und seine Grösse müssen zu diesem Umfeld passen – und natürlich auch den Wünschen der Gartenbesitzer entsprechen.



STANDORT BESTIMMEN

Am Anfang aller Überlegungen steht die Frage nach dem Standort. Das betrifft zum einen die individuellen Bedingungen wie Sonneneinstrahlung, Wasserversorgung und Bodenbeschaffenheit, zum anderen aber schlicht und ergreifend auch das Platzangebot.

Zwar fangen auch die allermeisten Hausbäume einmal recht klein an, doch sollen sie ja, genau wie das Gebäude, dessen grüner Begleiter sie sind, sehr, sehr lange stehen bleiben. Und anders als das Haus, verändern sie eben Jahr für Jahr ihre Dimensionen. Das muss man bei der Pflanzplanung einkalkulieren, denn Haus und Baum sollten in ihren Abmessungen über Jahrzehnte hinweg ein harmonisches Paar abgeben.

Auf keinen Fall darf man einen Baum mit dem Gedanken kaufen, ihn mit rigorosen Schnittmassnahmen klein zu halten. Wenn es sich nicht gerade um einen Obstbaum



DIE GRENZE ZUM NACHBARN BEACHTEN

TIPP

Wenn der Hausbaum Einzug in Vorgarten halten soll, gibt es für die heute meist recht kleinen Flächen wunderbare Spalierhochstämme oder Formbäume, die sich durch regelmässigen jährlichen Schnitt in Höhe und Breite begrenzen lassen.

Diese können schon quasi in Endgrösse gepflanzt werden, damit sie vom Start weg dem Vorgarten als Visitenkarte des Hauses ihren Stempel aufdrücken, ohne ihn zu dominieren.

Solche Formbäume, die beispielsweise als Dach oder Schirm gezogen sind, werden auch oft als Schattenspender bei Sitzplätzen verwendet und geben gleichzeitig ein schützendes Raumgefühl für den Aufenthalt darunter. Hierfür eignen sich besonders: Maulbeerbaum, Sumpfeiche, Platane, Hainbuche, Chinesischer Blumenhartriegel, Eisenholzbaum oder Feldahorn.

Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Pflanzung eines Baumes ist der Abstand zur Grenze des Nachbarn. Die Gesetzeslage ist hier regional sehr unterschiedlich und sollte unbedingt vor der Beschaffung des Baumes geprüft werden. Wenn Sie eine Fachperson bei Wahl und Beschaffung des Baumes hinzuziehen, wird sie die Vorschriften kennen oder auf jeden Fall für Sie abklären.



oder ein Formschnitt- oder Spaliergehölz handelt, sollte man einen Hausbaum nicht schneiden müssen. Pflegemassnahmen in der Krone, wie das Entfernen von dünnen Ästen, können mit den Jahren allerdings hin und wieder notwendig werden.

VIELE BAUMARTEN FÜR KLEINE GRUNDSTÜCKE

Für eine ausgewachsene Eiche oder Buche bieten gerade Neubaugrundstücke heute nur noch selten Platz, aber es gibt eine ganze Reihe Baumarten, die auch auf kleineren Grundstücken langfristig problemlos wachsen können. Das gelingt mit langsam wachsenden Baumarten mit Endgrössen von fünf bis zwölf Metern, die von Natur aus kleinkronig sind oder schirm- oder säulenförmig erzogene Kronen haben.

GARTENBILD BEREICHERN

Neben der Grössenentwicklung sollte man bei der Baumwahl auch darauf achten, solche Arten zu nehmen, die das Gartenbild mit ihren Eigenschaften bereichern können,



etwa durch Blüte, Duft, Wuchsform, Früchte, eine besondere Rindenstruktur oder eine schöne Herbstfärbung. Grosses Talent zum Hausbaum haben zum Beispiel Felsenbirne, Blasenbaum, Japanische Ahorne, Kugelginkgo, Eisenholzbaum, Kornelkirsche, Sternmagnolie, Zierapfel oder Blütenhartriegel.

Zu beachten ist bei der Auswahl ausserdem, dass der Hausbaum, auch wenn er ein Solitär ist, nie allein im Garten steht. Das heisst, die Wahl des Baumes sollte fein abgestimmt sein auf das, was der Garten sonst noch zu bieten hat. Das gilt ganz grundsätzlich für den vorherrschenden Gartenstil, also Formsprache und Materialwahl, aber natürlich auch für das sonstige Pflanzkonzept. Und spätestens hier sieht man: Die Entscheidung für einen Hausbaum ist etwas sehr Grundsätzliches und sollte deshalb wohlüberlegt sein.

Dieser Beitrag ist eine
Zusammenarbeit
von HAUSmagazin und



BASTELTIPP
UPCYCLING



Praktisches PET

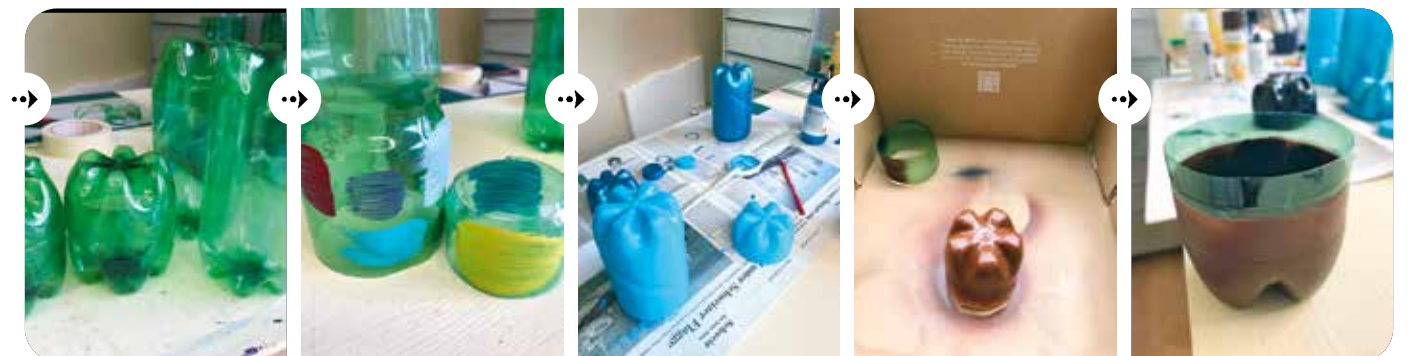
Die PET-Flaschen waren schon eingetütet für den Weg zur Sammelstelle. Doch dann trug ich sie in meinen Bastelraum und überlegte, was ich damit machen könnte. Und einmal losgelegt, kamen mir dann einige Ideen.

PET-Flaschen lassen sich gut zu Aufbewahrungsbehältern umgestalten. In der Küche, im Bad oder im Büro sind sie praktisch einsetzbar. Es ist ganz einfach: Man schneidet die Unterteile ab und kombiniert zwei davon zu «Häfel und Deckeli». Mit zwei gleichen Flaschen schneidet man bei einem Teil nach der Verengung, so dass sich das Bodenteil überstülpen lässt. Die PET-Flaschen, die ich zur Aufbewahrung von Lebensmitteln verwende, habe ich nicht bemalt, um allfällige Verunreinigung durch die Farbe zu vermeiden. Auch zwei verschiedene Flaschen lassen sich gut kombinieren, wenn diese nicht die gleichen Umfänge haben. Durchsichtig, grün, gross, schmal – viele PET-Varianten sammeln sich in einem Haushalt. Einige Behälter habe ich gesprayt, andere bemalt und je nach persönlichem Geschmack kann man diese mit einem speziellen Griff, zum Beispiel aus Schwemmholz, versehen.

Tipp: PET-Flaschen vor dem Bemalen oder Sprayen mit Schmirgelpapier etwas anrauen, damit hält die Farbe besser, danach mit einem Lack fixieren. Man kann die übereinanderliegende Fläche auf dem Bodenteil farblos belassen, dann hat man bestimmt keine Abnutzungskratzer in der Farbe.

Materialliste:

- PET-Flaschen divers
- Perlacryl (lascaux.ch, boesner.ch) ca. Fr. 15.00
- Acryl Spray (Coop Bau+Hobby) Fr. 15.95
- Acryl Spray Klarlack (Coop Bau+Hobby): Fr. 15.95
- Materialkosten: ca. Fr. 30.00



BADEN: INDIVIDUELLES RITUAL

ÖLBAD, DUFTBAD, KNEIPPEN, EISBAD, SALZBAD ...
... Ein Bündel voller Ideen fürs Baden zuhause im nächsten Magazin



Nur im Abo erhalten Sie
alle 8 Ausgaben
des HAUSmagazins.

DAS SIND UNSERE INKLUSIV-LEISTUNGEN IM ABONNEMENT:

HAUSmagazin: Alle 8 Ausgaben ins Haus geliefert
HAUSforum: Kostenlose Infoabende und Veranstaltungen
Specials: Zusatzvergünstigungen bei div. Dienstleistungen

ANMELDUNG: JA, ich will von den Vorteilen profitieren und
für 38 Franken pro Jahr das HAUSmagazin abonnieren.

Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Tel./Mobile	E-Mail

COUPON EINSENDEN AN: HAUSmagazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich.
Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 2.5% MwSt. ODER WÄHLEN SIE EINFACH:
Telefon 043 500 40 40 oder senden eine E-Mail an: info@hausmagazin.ch

HAUS
magazin

SCHWEIZER DESIGN
KLASSIKER



© Florina Haderer

Spielwaren, die Erinnerungen wecken

VOR DEM PLASTIKZEITALTER STANDEN SIE IN JEDEM KINDERZIMMER: die Schaukelschnecke, das Gampiross oder das legendäre rote Dreirädl von Wisa-Gloria. Da die Spielsachen traditionell in Handarbeit produziert wurden, waren sie teurer als die Produkte aus dem Ausland, die industriell gefertigt wurden. Ab 1960 begann der Verdrängungskampf, die Schweizer Spielwarenproduzenten verschwanden. Wisa-Gloria ist auferstanden. Die hochwertigen Spielsachen sind immer noch teuer, weil in bester Schweizer Handwerksqualität gefertigt. Es sind exklusive Produkte, die Erinnerungen wecken und Emotionen auslösen – bei Jung und Alt.



Der Lenzburger
Fitz Neeser gründet
1881 eine mechanische
Kinderwagenfabrik.

Eckdaten



WISA-GLORIA: QUALITÄTS- SPIELSACHEN «SWISS MADE»

- 1882** die Firma Neeser & Rohr wird gegründet
 - 1914** das Produktprogramm holt sich an der dritten Landesausstellung eine goldene Medaille
 - 1929** Gründung der Wisa-Gloria Werke AG
 - 1936-60** Wisa-Gloria erlebt Aufschwung und wird durch Übernahmen zum Marktführer
 - 1957** 75. Geburtstag von Wisa-Gloria
 - 1960** Konkurrenz aus dem Ausland taucht auf
 - 1975** Beginn des wirtschaftlichen Niedergangs
 - 1992** Produktionseinstellung – nur noch Handel
 - 1997** Werner und Daniela Haderer zügeln ihren Betrieb mit Dreiradproduktion über die Grenze von Vorarlberg nach Au im St. Galler Rheintal
 - 2008** Haderers übernehmen die Wisa Gloria AG und das Wisa-Gloria Ersatzteillager, gleichzeitig Neustart mit eigenen produzierten Spielwaren in Schweizer Qualität
 - 2021** Einstieg der Tochter Florina bringt neuen Schwung in das Unternehmen
- BEZUGSQUELLE: WISAGLORIA.COM
BILDMATERIAL: ZVG, WISA GLORIA AG

Jetzt geht's ab ins Winterquartier

Mit den langsam kühleren Tagen geht es an das Einwintern unserer Kübelpflanzen. Damit sich alle Pflanzen im Winterquartier wohl fühlen, gibt es ein einfaches Rezept. TEXT — BRIGITT BUSER

Aus südlichen Gefilden stammende Pflanzen wandern noch vor dem ersten Frost ins Haus, jedoch – mit Ausnahme der Calamondin-Orange – auf keinen Fall ins warme Wohnzimmer. Hier wäre es zu warm, denn an ihrem Wildstandort wird es in der Regel im Winter auch kühler. Die tiefere Temperatur benötigen sie dringend, um in die Ruhezeit runterzufahren, was bei den meisten Arten die Blütenbildung für nächste Jahr fördert. Zudem droht bei Zimmertemperatur rasch ein Befall von Spinnmilbe oder Blattlaus.

TEMPERATUREN UNTER 5° C SIND ZU VERMEIDEN

Grundsätzlich gilt, je dunkler der Raum ist, der für die Überwinterung zur Verfügung steht, desto kühler muss er sein. Bei Temperaturen unter 8° bis 10° C verlieren die meisten Pflanzen jedoch ihr Laub. Temperaturen unter

5° C sollten vermieden werden. Dunkle, warme oder temperierte Räume sind ein absolutes No-Go. Helle, zimmerwarme Räume eignen sich nur für die bereits erwähnte Calamondin-Orange (Citrus mitis). So oder so sind Wassergaben nicht zu vergessen. Je dunkler und kühler der Raum ist, desto geringer fallen sie jedoch aus. Bis wieder gegossen wird, darf der Erdballen aber keinesfalls ganz austrocknen. Nur Echiverien und Agaven kommen kurzfristig mit Ballentrockenheit zurecht.

DAS IDEALE WINTERQUARTIER

Am besten für die Überwinterung ist ein temperierter, heller Wintergarten mit Temperaturen zwischen 10 und 15°C. Hier fühlen sich von Oleander (Nerium) über Zitrusgewächse und Prinzessinnenblume (Tibouchina urvilleana), die im Herbst mit ihrer Blüte so richtig los-



TIPP

GERNE VERGISST MAN ZU WÄSSERN

Auch in einem eher milden Winter ist nördlich der Alpen mit kurzzeitigen Frostperioden zu rechnen. Daher sollte man Hanfpalme, Olivenbäume, Oleander, Kamelie oder Echter Lorbeer keinesfalls – auch wenn gut eingepackt – draussen ihrem Schicksal überlas-

sen. Nicht nur Kälteperioden können hier Schäden verursachen, gerne vergisst man gut eingepackte Pflanzen zu wässern und somit vertrocknen sie. Wo der Platz für eine artgerechte Überwinterung fehlt, bieten Gärtnereien einen Überwinterungsservice an.



Im Uhrzeigersinn: Paradiesvogelblumen blühen, stellt man sie im Winter in einen kühlen, hellen Raum Olive (Bild), Oleander, Hanfpalme, Schmucklilie und Zitrusfrüchte vertragen problemlos kurzzeitig Kälte und werden daher so spät wie möglich eingewintert. Wird Oleander zu gross, kann man ihn vor dem Einwintern zurückschneiden. Da man somit auch die Blütenanlage fürs nächste Jahr entfernt, blüht er erst im folgenden Spätsommer. Die Prinzessinnenblume blüht in einem kühlen, hellen Raum um 15° C noch einige Zeit weiter.

legt, bis zur Paradiesvogelblume (Strelitzia reginae) alle wohl. Letztere blüht hier sogar im Januar, und die Blüten der ganzjährig blühenden Zitrusgewächse verströmen nicht nur einen berauschenden Duft, sondern die Fruchtbildung läuft weiter. Grosser Vorteil ist aber, dass Schädlingen diesen Temperaturbereich kaum vertragen und daher kaum aktiv sind.

Bei Temperaturen zwischen 15 und 20° C blühen Hibiskus (Hibiscus rosa-sinensis) und Schönmalve (Abutilon) weiter. Wo der Wintergarten fehlt, tut's auch ein helles, kühles Treppenhaus, Schlafzimmer oder Kellerraum mit denselben Bedingungen.

So oder so werden vor dem Einwintern die Pflanzen ausgeputzt und zu grosse Pflanzen bei Bedarf zurückgeschnitten.



Der Herbst ist ein idealer Zeitpunkt, um Beeren anzupflanzen.

JETZT EINJÄHRIGEN SOMMERFLOR SÄEN

Wenn man schon jetzt einjährige Sommerblumen wie Kornblume (Centaurea cyanus), Klatschmohn (Papaver rhoeas), Ringelblume (Calendula officinalis) oder Jungfer im Grünen (Nigella damascena) aussäht, so haben diese im nächsten Frühling schon einen guten Vorsprung und blühen daher schon ab Ende Mai, Anfang Juni. Wichtig dabei ist, dass die Samen breitwürfig ausgesät werden.

PFLANZZEIT FÜR BEEREN

Idealer Zeitpunkt ist jetzt auch für das Anlegen eines Beerengartens. Gut dazu eignen sich die zu den Steinbrechgewächsen gehörenden Johannis-, Stachel- und Jostabeeren, welche mit jedem tiefgründigen, gut gelockerten Gartenboden zurechtkommen. Heidelbeeren (Bild) benötigen einen sauren Boden. Daher muss das Erdreich mindestens 50 cm tief und breit durch Rhododendron- oder Moorbeererde ausgewechselt werden. Auch sollte man immer mindestens zwei verschiedene Sorten wählen. Dies sichert einen hohen Ertrag.

KALTKEIMER AUSSÄHEN

Wer Stauden gerne selbst aus Samen anzieht, kann es jetzt mit Kaltkeimern versuchen. Dazu gehören Staudenphlox (Phlox paniculata), Eisenhut (Aconitum), Christrose (Helleborus niger), Pfingstrose (Paeonia), Schlüsselblume (Primula veris), verschiedene Enziane, Kuhschelle (Pulsatilla vulgaris) oder Purpursonnenhut (Echinacea purpurea). Ausgesät wird direkt in lockere Erde an einem halbschattigen Standort. In Trockenperioden Wassergaben nicht vergessen. Versetzt werden die Pflanzen erst im darauffolgenden Herbst. Bis Pfingst- und Christrosen blühen, kann es mehrere Jahre dauern.

SCHNECKENPLAGE SCHON JETZT EINDÄMMEN

Um ein Ablegen von Schneckeneiern vor dem Winter einbruch zu verhindern, macht es Sinn, alle Bodenspalten im Gemüsebeet zu schliessen oder zu glätten. Auch sollte der Boden zwischen den Pflanzen gut gelockert sein, wodurch er im obersten Bereich 'scharf' und trocken bleibt, was Schnecken überhaupt nicht lieben. Schichtet man am Rand des Nutzgartens noch einen Hügel aus Laub und unterschiedlich dicken Ästen auf, so finden hier Erdkröten, Igel, Molche usw. Unterschlupf, welche schon im zeitigen Frühjahr Jagd auf Schnecken machen.

GARTENKALENDER: Entdecken Sie die wichtigsten Gartenarbeiten rund ums Jahr: hausmagazin.ch/gartenkalender



Mit Spass am Sparen

Der grösste Autohersteller der Welt krepelt sich um: Toyota traut sich endlich wieder, statt «nur» sparsame auch spassig-stylische Modelle zu bauen. TEXT—TIMOTHY PFANNKUCHEN

ADIEU, LANGEWEILE

Am Anfang stand ein Statement des Chefs. «Nie wieder langweilige Autos», hatte CEO Akio Toyoda (65 und Enkel des Toyota-Gründers) gefordert. Seither tut sich was beim grössten Autobauer der Welt: Nach schwächeren Jahren hat sich der japanische Riese neu erfunden. Inzwischen gilt bei den sehr vielen Neuheiten der jüngsten Zeit: Sparen darf Spass machen.

WIE «WARME WEGGLI»

Das Herbst-Highlight ist der neue Yaris Cross. Er zählt zur boomenden Liga der City-SUVs, quasi Kleinwagen im SUV-Kleid. In der Schweiz dürfte er vor allem damit punkten, dass er gleich zwei in seiner Klasse seltene Dinge mitbringt: Vollhybrid- und Allradantrieb. Ironie der guten Erfolgsaussichten: An sich bräuchte ihn Toyota fast nicht, bereits der «normale» neue Yaris läuft wie wild. 2021 errang er unter den Schweizer Bestsellern zwei Monate Rang eins.

ENDLICH UNVERNÜNFTIG

Ebenfalls ein Yaris ist ein Beleg, wie emotional Toyota sein kann, ja sogar mal unvernünftig. Quasi als kleinen Bruder des Sportcoupés GR Supra gibt es den Powerzwerg GR Yaris mit breiten «Bäckchen» und 261 PS. Aber im Fokus bleibt Hybrid. Nur mit jenem kann der neue Top-SUV Highlander sieben Plätze und 248 PS mit Verbrauchswerten ab unter sieben Litern bewegen – oder der RAV4 als Plug-in-Hybrid trotz 306 PS 75 Kilometer elektrisch fahren.

HYBRID- UND H2-PIONIER

Im Heimmarkt Japan (siehe Kasten) wird die Hälfte aller Autos als Hybrid geordert – auch dank Hybrid-Erfinder Toyota. Und dass man heute tatsächlich auch Brennstoffzellen-Autos für H₂, also Wasserstoffbetrieb – wie sie Toyota im grossen Stil an den Olympischen Spielen in Tokio einsetzte – kaufen kann, hatte einst der Mirai auf den Weg gebracht. In der zweiten Generation ist er edler, viel cooler und trotz allem Hightech ganz deutlich günstiger.

AUCH ELEKTRO KOMMT

Bei reinen Elektroautos hatte Toyota lange gezögert – des Hybridantriebs als Verbindung des Besten zweier Welten wegen. Inzwischen aber sind auch reine Stromer längst auf den Weg gebracht. Den Anfang macht Ende Jahr der Kleintransporter Proace, bei dem Abgas- und Lärmfreiheit sowie tiefe Kosten im Lieferverkehr punkten. Und dass Toyota vom kleinen Aygo über den Corolla bis Camry und Land Cruiser ein Vollsortimenter ist, belegt auch der Proace: Als voll ausgestatteter Firenza fährt er in den aktuellen Camping-Boom der Schweiz. <



Im Uhrzeigersinn:

Toyota Yaris Cross: Den City-SUV gibt es ab 23'900 Franken und sogar als 4x4-Vollhybrid.
Toyota Mirai: Ab 59'900 Franken ist er eines von zwei Brennstoffzellen-Autos hierzulande.
Toyota GR Yaris: Wunderbar unvernünftiger 4x4-Rennzwerg mit 261 PS ab 37'900 Franken.

INFO

TOYOTA, JAPAN UND DER SPORT



Im Heimatland Japan ist Toyota omnipräsent: Zuhause ist die Marke fast schon Monopolist: 2020 entfiel ein Drittel aller Neuzulassungen auf Toyota, Toyota-Kooperationspartner Suzuki und Toyota-Tochter Daihatsu lagen in den Top Fünf der Marken. Vier der zehn beliebtesten Automodelle sind Toyotas – die man bis auf den Yaris hierzulande nicht kennt: Toyota baut für jeden Markt (gerade auch Europa) darauf zugeschnittene Modelle. An den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio war Toyota der offizielle Mobilitätsanbieter, sogar mit autonomen Elektro-Bussen. Auch hierzulande ist Toyota dabei ein Pionier. Nur eines der Beispiele: Eine der besten hiesigen Para-Athletinnen, Sprinterin und EM-Gold-Gewinnerin Abassia Rahmani (29, Bild), wird von Toyota Schweiz unterstützt und fährt den GR Supra.

MUT HEISST
FÜREINANDER
DA SEIN

VORSORGE
REISE
WOHNEN
FAHRZEUGE
RECHT
KMU



Premium-Kunden des HAUSmagazins profitieren bei Versicherungen dank der Partnerschaft mit der Allianz von attraktiven Vorzugskonditionen. Informieren Sie sich jetzt oder kontaktieren Sie die Allianz direkt unter 058 358 50 50 oder verguenstigungen@allianz.ch.

Allianz

ENTDECKEN, INSPIRIEREN UND TRÄUMEN...

GEBÄUDE + ENERGIE

Ratgeber und Tipps
für Ihre Gebäudesanierung
und spannende Themen
rund ums Energiesparen

KÜCHE

Ratgeber und Tipps
für Ihre neue Traum-
küche und Ideen rund
um die Küche

BAD

Ratgeber und Tipps
für Ihr neues
Badezimmer und Ideen
rund ums Bad



SERVICE

THOMAS
BÜRGISSE
Redaktor
HAUSmagazin



«Bereits im Kleinen lassen sich
Unfälle vermeiden, z. B. indem man
gut sitzende Hausschuhe
mit rutschfester Sohle trägt.»



Stolperfallen und andere Gefahrenherde: Wie sicher ist Ihr Haus?



In unserem Zuhause wollen wir uns geborgen und sicher fühlen. Damit wir das auch wirklich sind, lohnt sich ein Kontrollgang durch das Haus. Oftmals reichen schon wenige, einfach umsetzbare Massnahmen, um für mehr Sicherheit zu sorgen und Schlimmeres zu verhindern.

Erste Stolperfallen warten bereits beim Eingangsbereich, sei es in Form von Treppenstufen, einer kleinen Schwelle, einem nicht-überdachten und deshalb nassen Bereich – bei gleichzeitig zu wenig Licht, fehlen dem Handlauf und Rutschschutz. Tatsächlich liessen sich viele Stürze einfach verhindern. Idealerweise ist das Licht mit einem Präsenzmelder gekoppelt, ein Handlauf nützt auf einer Höhe von 85 bis 90 Zentimetern am meisten und vor rutschigen Stufen schützen Gleitschutzstreifen.



GEFAHRENHERD 1 DIE TREPPE

Hereinspaziert – und Licht an! Damit Stolperfallen wie Spielzeug, Kabel oder Teppiche gesehen werden. Wobei die ersten beiden nicht herumliegen und letztere mit einer Antirutschmatte unterlegt sein sollten. Und nicht immer reicht nur ein Licht. So müssen bei einer Treppe wirklich alle Stufenvorderkanten gut ausgeleuchtet sein. Betrachten wir die Treppe doch gleich genauer: Mit kleinen Kindern gehört hier der Zugang mit einem Gitter gesichert. Bei einer offenen Treppe gilt ein Maximal-Abstand zwischen den Stufen von zwölf Zentimetern, ansonsten schliessen Kinderschutzleisten die Lücke. Auch beim Treppengeländer mit Stäben sind diese zwölf Zentimeter Abstand die Norm, damit kein Kinderkopf hindurchpasst, während die Mindestgeländerhöhe mit 90 Zentimeter, bei Zwischenebenen mit einem Meter angegeben wird. ➤

INFO

EIN BLICK IN DIE STATISTIK

- Über die Hälfte der rund 1,1 Millionen Nichtberufsunfälle passieren im Bereich Haus und Freizeit. Wiederum fast die Hälfte davon sind Unfälle zuhause.
- Gut die Hälfte der Nichtberufsunfälle in Haus und Freizeit sind Stürze. 170'000 davon geschehen auf ebener Fläche, je rund 50'000 aus der Höhe und auf Treppen bzw. Stufen. In der Altersklasse über 65 Jahren machen die Stürze sogar 70 Prozent aller Unfälle aus.
- Von den 2500 Todesfällen sind gut 2200 auf den Bereich Haus und Freizeit zurückzuführen, 1700 verursacht durch Stürze.
- Mit 50'000 folgt als häufigste Unfallursache nach dem Stürzen der Bereich «Schneiden, Kratzen, Reißen, Abtrennen» sowie mit rund 45'000 die Kategorie «Biss, Stich durch Tier».
- Am meisten Unfälle im privaten Wohnbereich passieren mit 65'000 im Wohn-/Schlafzimmer. Dahinter folgen Garten und Gartenpool (46'000) und Küche (42'000).

Quelle: Status 2021: Statistik der Nichtberufsunfälle und des Sicherheitsniveaus in der Schweiz der Beratungsstelle für Unfallverhütung. Zahlen grösstenteils aus dem Jahr 2018 bzw. Durchschnitt 2014-2018.



GEFAHRENHERD 2 DAS BADEZIMMER

Welchen Bodenbelag hat das Badezimmer? Auf keinen Fall darf er bei Nässe zur Rutschfalle werden. Erst recht nicht in der Dusche oder Badewanne. Ansonsten schaffen auch hier Matten und Gleitschutzstreifen Abhilfe, während Haltegriffe beim Ein- oder Ausstieg Sicherheit geben. Steckdosen in der Nähe von Dusche oder Badewannen sehen wir hoffentlich keine: Schliesslich ist in diesem Bereich absolute Vorsicht geboten mit Strom und elektrischen Geräten! So oder so aber lohnt es sich, alte Strominstallationen im Haus zu erneuern und mit FI-Schaltern auszurüsten, die im Notfall vor Stromschlägen schützen können.



GEFAHRENHERD 3 ZIMMER UND KÜCHE

Mit Kindern im Haushalt sollten Steckdosen allgemein mit einer Kindersicherung ausgerüstet sein. Das gilt auch für Fenstergriffe in den oberen Etagen und manche Schränke – hoffentlich, gleich wie Regale, an der Wand befestigt – und Schubladen in der Küche, damit Messer, Gifte oder Medikamente keine Gefahr sind. In der Küche schützt ein Herdschutzgitter Kinder vor heissen Pfannen. Aber auch für Erwachsene ist hier Gefahrenzone. Dabei beginnt Sicherheit beim Einräumen der Geschirrspülmaschine mit der Messer-Schnittfläche nach unten und geht bis zum Brandschutz mit Feuerlöschdecke und Brandmelder, die sich allenfalls auch im ganzen Haus lohnen. ➤



Die Expertin «BEI ZWEIFEL, BESSER EINE FACHPERSON BEZIEHEN



MELANIE PINTER,
BAUHAUS

Melanie Pinter, was ist Ihr Tipp, wie man sich bei kleinen Heimwerker-Arbeiten am besten vor Unfällen schützt?

Beim Aufhängen eines Bildes reicht in der Regel eine stabile Leiter mit gutem Halt, ein funktionierender Hammer und ein passender Nagel, allenfalls noch eine Schutzbrille für mehr Sicherheit. Arbeiten an Strominstallationen und Steckdosen müssen zudem unbedingt von einer Fachperson durchgeführt werden.

Und bei grösseren Arbeiten?

Häufig kommt es zu Unfällen, da Werkzeuge und Geräte unsachgemäss verwendet werden. Deshalb: Arbeiten Sie nur mit Werkzeug, mit dessen Umgang Sie vertraut sind. Im Zweifelsfall ziehen Sie besser eine Fachperson bei. Die Schutzausrüstung muss ausserdem den Gegebenheiten angepasst sein, jedoch nach dem Motto: Lieber zu viel als zu wenig. Ob Schutzbrille, Handschuhe, rutschfestes und stabiles Schuhwerk, lange Hosen, Staubmasken, Gehörschutz oder Helme – die Sicherheit steht an erster Stelle.

Wie sieht es im Garten aus?

Hier können Stolperfallen wie herumliegende Kabel, Eimer oder Werkzeuge und Geräte gefährlich werden, ein aufgeräumter Arbeitsplatz ist immer wichtig! Auch im Garten braucht es ausserdem Schutzausrüstung. Mähen Sie den Rasen zum Beispiel nicht in Flip-Flops oder barfuss und suchen Sie den Rasen vorgängig auf herumliegende Gegenstände oder Kinderspielzeug ab. Nach getaner Arbeit sollten sämtliche Arbeitsgeräte gereinigt und für Kinder unzugänglich verstaut werden.



RUFALEX

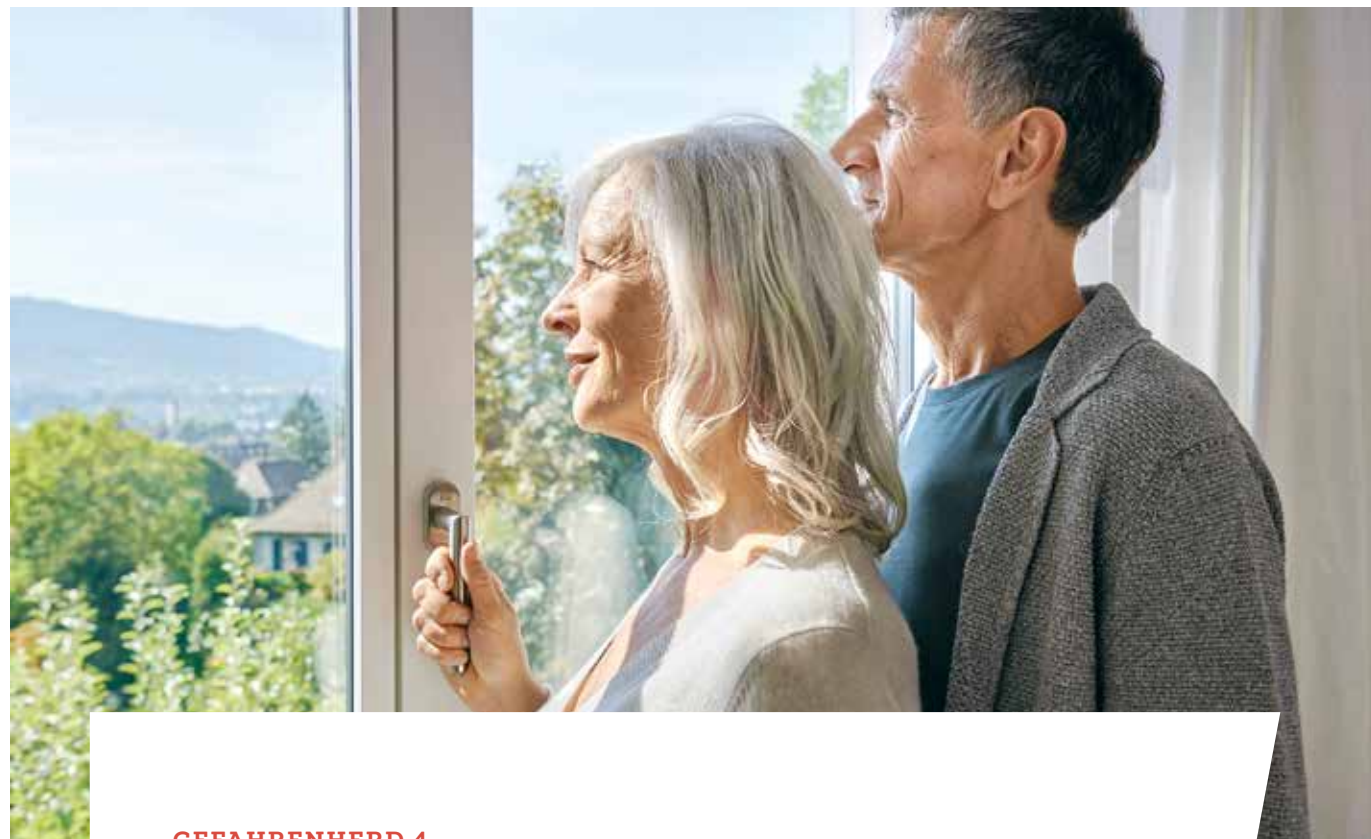
Clever sanieren mit Rollläden
Rendite erhalten



RUFALEX Rollläden-Systeme AG
Industrie Neuhof 11
3422 Kirchberg, Switzerland
Telefon +41 34 447 55 55
rufalex@rufalex.ch | www.rufalex.ch



Kostenanalyse
Sanierung Mehr-
familienhaus



GEFAHRENHERD 4 AB IN DEN GARTEN

Gehen wir raus an die frische Luft: Achtung vor der Glastüre, die hoffentlich Sicherheitsglas enthält. Das mindestens einen Meter hohe Geländer – je nach Absturzhöhe auch mehr – schützt auch im Freien bei allem, was über einen Meter runtergeht. Ansonsten lauern hier die Gefahren vor allem beim Gärtnern (siehe Expertentipp). Mit Kindern verzichtet man ausserdem am besten ganz auf Giftpflanzen, legt unter potenzielle Kletterbäume eine Fallschutzmatte und sichert vor allem Wasserstellen: Das Wasserfass mit einem kindersicheren Deckel, den Teich zum Beispiel mit einem Metallgitter, den Pool mit einem Zaun. Gleich wie der Garten selbst, damit Kinder nicht auf die Strasse herausrennen. So lassen sich Haus und Garten doch schon viel entspannter geniessen. Aufmerksam bleiben aber sollte man trotzdem immer!



GUT ZU
WISSEN!
– PAID POST –



SICHERHEIT UND STROMPRODUKTION IN EINEM

Je nach Grundstück ist der Gartenzaun ein wichtiges Sicherheitselement: damit Kinder nicht plötzlich auf eine Strasse rausspringen, nicht zum Teich des Nachbarn oder Nachbarskindern zum eigenen Pool gelangen. Grundsätzlich sollten Zäune dazu mindestens einen Meter hoch und gut verankert sein sowie keine Kletter- und Verletzungsmöglichkeiten wie hervorstehende Stäbe aufweisen. Wer das Notwendige mit dem Nützlichen verbindet, schaut zusätzlich, dass ein Zaun auch optisch ein Hingucker ist, als Sicht-, Wind- oder Lärmschutz funktioniert oder sogar Strom produziert. Ein 15 Meter langer Solarzaun zum Beispiel, einseitig mit Photovoltaikmodulen ausgestattet, kann unter optimalen Bedingungen bis zu 90 Prozent des Stroms eines 3- bis 4-Personen-Haushalts liefern, zum Selberverbrauchen und/oder Einspeisen ins Netz. So amortisiert sich der Zaun gleich, erst recht mit Förderbeiträgen. Je nach Ausrichtung macht sogar eine beidseitige Bestückung Sinn. Das alles natürlich in einem für Mensch und Tier gefahrenlosen Kleinspannungsbereich.

Zaunteam

Zaunteam –
über 25 Mal in der Schweiz vertreten.
Gratis-Tel. 0800 84 86 88
info@zaunteam.com
www.zaunteam.ch

MARKTPLATZ



Herbstlaub schnell aufsammeln

Mit dem neuen Laub- und Rasensammler von Gardena ist Herbstlaub schnell eingesammelt. Er funktioniert ähnlich wie ein Handrasenmäher: Von hinten angeschoben, wird das Laub durch eine rotierende, mit Borsten bestückte Walze in einen Fangkorb befördert. Die Arbeit erfordert wenig Kraftaufwand, das Gerät wiegt trotz Motor und Akku nur 9 kg. Dank des Arbeitsbereichs von 49 cm sind selbst grössere Rasenflächen schnell von der Blätterlast befreit. Und: Die Arbeitshöhe lässt sich je nach Untergrund – Plattenweg, moosige Wiese oder höheres Gras – durch eine Griffbewegung anpassen. www.gardena.ch



Die Bauarena mit Frauenpower

Per 1. September 2021 übernahm Janine Fankhauser die Centerleitung der Bauarena in Volketswil. Janine Fankhauser war bisher Marketingleiterin und übernimmt die Centerleitung von Daniel Acklin, der sich neu orientieren will. Das erfolgreiche Unternehmens-Konzept der Bauarena in Volketswil wird somit nahtlos weitergeführt. Die Bauarena hat sich in den letzten Jahren neu positioniert und bietet ganzjährig eine umfassende Plattform rund ums Bauen, Renovieren und Wohnen. Auf über 18'000 Quadratmetern haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Angebote zu vergleichen, Materialien anzufassen und zu testen. Die Vielzahl an Marken und Ausstellern erlaubt einen breiten Vergleich wie sonst nirgends in der Schweiz. www.bauarena.ch



Alarm vor dem Einbruch

Eine neuartige Alarmanlage soll schon vor einem Einbruch alarmieren. Dazu forscht das Lausanner Unternehmens ARHUB zusammen mit der ZHAW an einer Technologie, die durch die Wand sehen und menschliche Präsenz erkennen kann. Die smarte Heimlösung arbeitet, im Gegensatz zu gewöhnlichen Alarmanlagen, nicht mit Bewegungsmeldern, sondern mit Geräuschsensoren für tiefe Frequenzen. Verdächtige Geräusche und Vibrationen, wie ein Kratzen an der Tür oder ein Rütteln am Schloss, werden dadurch sofort erkannt und der Alarm wird ausgelöst.

www.arhub.swiss und www.zhaw.ch





«WIR BIETEN
IHNEN MEHR ALS
NUR STECKER»



AGROLA – STARK IN LADELÖSUNGEN

AGROLA plant, baut und betreibt seit 1963 erfolgreich Tankstellen und ist seit Jahren eine ebenso erfolgreiche Partnerin in den Bereichen Wasserstoff sowie Schnell- und Normal-Ladestationen.

Seit Jahrzehnten gewinnen wir das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden durch Kompetenz, Fairness sowie Nähe und sind als stabiles Unternehmen eine starke Partnerin.

Vom stetigen Technologiefortschritt getrieben, bieten wir unserer Kundschaft bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Ladelösungen – von der Konzeption bis hin zum flexiblen Abrechnungssystem.

IHRE KLAREN VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Massgeschneiderte und skalierbare Ladelösungen
- Einfaches Laden per AGROLA e-Mob-App oder AGROLA powercard
- Überwachung des Betriebs und nötigenfalls Fern-Fehlerbehebung
- Bei Bedarf Einbindung Ihrer Solaranlage und Batterie oder auf Wunsch ein AGROLA Gesamtsystem aus einer Hand
- Immer für Sie da als leidenschaftliche und schweizweite Partnerin – jetzt und in Zukunft
- Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Gespräch. Wir freuen uns auf Sie!

Kontaktieren Sie uns noch heute unter
solar@agrola.ch, Tel. 058 433 73 73,
www.agrola.ch/solar

Lademöglichkeiten bedeuten für Immobilien einen klaren Standortvorteil.

Möchten Sie ohne Sorgen in eine zukunfts-sichere, innovative Ladeinfrastruktur investieren? Dann sollten Sie auf die skalierbaren AGROLA Ladelösungen setzen – warum konkret, weiss Marcel Bühlmann.



IM INTERVIEW

Marcel Bühlmann
Produktmanager
Elektromobilität

AGROLA AG

T: 058 433 81 71
E: charge@agrola.ch
www.agrola.ch



Herr Bühlmann, der Bedarf an Ladeinfrastruktur zu Hause und am Arbeitsplatz nimmt kontinuierlich zu. Was bedeutet dieser Trend für Verwaltungen von Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Stockwerk-Eigentümer?

Es ist in der Tat so, dass 80 Prozent der Ladungen am Wohn- oder Arbeitsort stattfinden. Immobilien müssen eine Lösung haben für dieses Bedürfnis. Was mit einem Fahrzeug beginnt, wird früher oder später auf mehrere Fahrzeuge zutreffen. Lademöglichkeiten in gemeinsam genutzten Tiefgaragen werden zu einem Standortvorteil. AGROLA hat bereits auf diese Entwicklung reagiert, indem unsere massgeschneiderten Lösungen jederzeit skalierbar und deshalb für Ladeinfrastrukturen mit mehreren Ladepunkten ebenso geeignet sind wie für eine einzelne Ladesäule.

Bei AGROLA bekommt man als Kunde alles aus einer Hand. Was machen Sie besser als die Konkurrenz?

Wir beraten umfassend, planen und setzen das Projekt schlüsselfertig um – einfach und unkompliziert und als ganzheitliche und zuverlässige Ladelösung von A bis Z. Bei der Beratung geht es darum, die Wünsche der Kundinnen und Kunden aufzunehmen, sämtliche Rahmenbedin-

gungen abzuklären und ihnen ein komplettes und massgeschneidertes Ladekonzept zu präsentieren. Unsere Beratung geht sogar so weit, dass wir zum Beispiel auf Stockwerkeigentümer-Versammlungen informieren oder auf Wunsch individuelle Präsentationen zu Verfügung stellen und verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Optional können Sie die Ladestationen auch mieten. Sammelrechnungen oder Rechnungen auf Kostenstellen sind für uns ebenfalls eine Selbstverständlichkeit. Das Ziel ist schliesslich, dass die Verwaltung oder die Eigentümerschaft möglichst nichts mit dem Laden zu tun hat.

Was natürlich bei einer höheren Investition immer brennend interessiert, sind Möglichkeiten der Förderung ...

In der Tat. Man sollte definitiv up to date sein bezüglich der Förderangebote, diese kennen und nutzen. Grundsätzlich wird CO₂-neutrale Mobilität von verschiedenen Seiten gefördert. Wir wissen genau, welche Förderungen in welchen Kantonen angeboten werden und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden dabei, diese geltend zu machen.

Sie sprachen eingangs von gemeinsam genutzten Tiefgaragen und Ladestationen. Welche Herausforderungen gehen damit einher?

Wenn mehrere Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden, muss eine gerechte Verteilung der Leistung und eine gerechte Abrechnung geboten werden. Zum Beispiel dort, wo mit dem Gemeinschaftsstrom geladen wird, wo der Hausanschluss knapp bemessen ist oder wo Ladepunkte gemeinsam verwendet werden.

Neben dem Lademanagement spielt das Lastmanagement eine elementare Rolle. Weshalb?

Ob man bei null Ladestationen beginnt oder bestehende Anlagen erweitert: Es gilt, das Lastmanagement im Auge zu behalten. Warum? Nicht selten kann mit der dynamischen Anpassung der Ladeleistung an den Gesamtverbrauch des Gebäudes für längere Zeit der teure Ausbau des Hausanschlusses vermieden werden. Ein smartes Lastrespektive Energiemanagement gehört zu einer Lösung dazu, gerade auch wenn Solaranlagen oder Stromspeicher im Gesamtkonzept enthalten sind. AGROLA bietet hier für die verschiedenen Ansprüche bewährte und einfache Lösungen. Damit die vorhandenen Ladestationen immer zur Verfügung stehen, und Last- oder Lademanagement optimal funktionieren, ist die zielgerichtete Überwachung der Anlagen inklusive.

Wie sieht es im Rahmen einer Erweiterung oder Zusammenführung mit der Kompatibilität bestehender Anlagen aus?

Fakt ist: Es gibt viele verschiedene Ladestationen und auch Autohersteller bieten eigene Produkte zum Auto mit an. Das Lade- und Lastmanagement von AGROLA kann Ladestationen verschiedener Hersteller steuern, wobei wir einem vereinheitlichten Ansatz von Anfang an noch immer den Vorzug geben.

Als Kunde mag man es gerne unkompliziert. Wie tragen Sie diesem Bedürfnis beim Thema Bezahlung Rechnung?

Wir haben eine jahrzehntelange Erfahrung beim Abrechnen einzelner Bezüger. Diese Erfahrung können wir auch bei den Ladestationen in Wohn- oder Bürogebäuden einbringen. Wir erledigen die Abrechnung individuell und automatisch ganz ohne Mehraufwand für die Eigentümerschaft oder die Hausverwaltung. Auch Sammelrechnungen für Flottenbetreiber gehören bei uns selbstverständlich dazu. Übrigens: Die komplette Kartenadministration, etwa Kartenherausgabe und -ersatz ist bei AGROLA kostenlos.

Und wenn man unterwegs ist? Gibt es hierfür eine separate Rechnung?

Nein, auch hier kommen wir dem Wunsch unserer Kunden nach Einfachheit nach. Heisst: Mit AGROLA laden e-Automobilisten zu Hause oder unterwegs auf eine Rechnung.

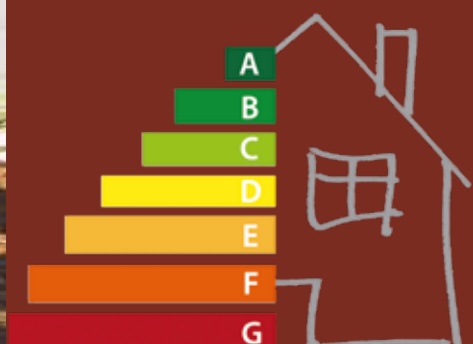
Wo und an wie vielen AGROLA Standorten kann ich mein Elektrofahrzeug denn aufladen?

Ob mit Karte oder App, Sie haben ohne zusätzliche Roaming Gebühren Zugang zu den AGROLA Standorten und diejenigen aus dem gleichen Ladenetz, gesamthaft nahezu 1600 Ladepunkte. Mit den Roaming Standorten kommen Sie auf über 80'000 Ladepunkte in Europa. Mit der AGROLA e-Mob-App haben Sie zudem alle Preise im Blick und können unter anderem die Verfügbarkeiten in Echtzeit prüfen und sich Ihre Ladevorgänge im Verlauf anzeigen lassen. An den überdachten Schweizer AGROLA Schnell-Ladestationen, die sich in der Nähe von Shops mit Toilette befinden, laden Sie ausschliesslich Solarstrom.

«AGROLA bietet massgeschneiderte Ladelösungen für die steigende Nachfrage in gemeinsam genutzten Immobilien»

Energetische Musterschüler: So verbrauchen die Häuser wenig Energie

Der Energieverbrauch von Neubauten und sanierten Häusern hat in den letzten Jahrzehnten massiv abgenommen – sogar eine positive Energiebilanz ist heute möglich. Folgende Konzepte stecken dahinter. TEXT—RAPHAEL HEGGLIN





VORHER



NACHHER

INFO

BEISPIEL
SANIERUNG:
VOM ALTBAU
ZU MINERGIE

Das sanierte Einfamilienhaus steht im luzernischen Adligenswil und wurde 1976 erbaut. Da das Haus bewohnt bleiben sollte, erfolgte seine Sanierung etappenweise, auf 6 Jahre verteilt (2013 – 2019). Grossen Wert legten die Hausbesitzer auf eine effiziente Wärmedämmung. Durch Aufdämmen der Gebäudehülle (Fassade, Dach und Kellerdecke) sowie neue Fenster liess sich die Energieeffizienz deutlich

verbessern: Der Wärmedurchlass der Fassade ist über viermal kleiner als vorher und jener durch Dach und Kellerdecke mehr als dreimal kleiner. Sämtliche Räume des Hauses belüftet nun eine Komfortlüftung, diese liess sich in einem kaum genutzten Dachraum unterbringen. Die Ölheizung wurde durch eine Inverter-Luftwärmepumpe ersetzt. Sie erzeugt heute Wärme zum Heizen

und fürs Warmwasser. Und die Hausbesitzer haben die Ökobilanz ihres Eigenheims zusätzlich verbessert: Mit einer Dach-Photovoltaikanlage erzeugen sie einen Teil des benötigten Stromes selbst und mit drei Regenwassertanks – im ehemaligen Öltankraum untergebracht – decken sie 90 % des Wasserverbrauchs für die WC-Spülung und bewässern ihren Garten.

Ein Altbau benötigt drei- bis viermal mehr Heizwärme als ein nach heutigen Vorschriften erstelltes Gebäude. Baut man nach dem Minergie-Standard, so ist es sogar sechsmal weniger Heizwärme. Und auch eine Sanierung lohnt sich aus energetischer Sicht: Mit ihr lässt sich der Heizwärmebedarf mindestens halbieren.

Eine Gebäudehülle mit möglichst wenig Wärmedurchlass ist dabei der Schlüssel zu mehr Energieeffizienz. Konkret heisst das: eine dicke Dämmschicht und gut isolierende Fenster – am besten mit Dreifachverglasung. Im Neubaubereich sind diese Massnahmen längst Pflicht, für Sanierungen werden sie es zunehmend. Energetische Musterschüler im Gebäudebereich leisten aber

viel mehr: Sie benötigen selbst an kalten Wintertagen nur noch geringe Mengen an Heizwärme. Die Besten unter ihnen produzieren sogar mehr Energie, als in ihnen verbraucht wird.

PASSIVHÄUSER UND
MINERGIE-P-HÄUSER

Vor 10 Jahren waren sie noch Vorzeigebauten, heute sind sie schon fast Standard: Sogenannte Passivhäuser, die pro Quadratmeter und Jahr maximal 30 kWh Heizwärme verbrauchen. In Heizöl ausgedrückt, sind das etwa 3 l/m² und Jahr. Zum Vergleich: Nach MuKEN 2014 erstellte Neubauten verbrauchen mindestens 30 % mehr Heizwärme als Passivhäuser.

ECKDATEN SANIERTES EINFAMILIENHAUS

Baujahr	1976
Dauer der Sanierung	6 Jahre (etappiert)
Energiebezugsfläche	304 m ²
Heizung	früher: Öl heute: Inverter-Luftwärmepumpe
Jährlicher Energiebedarf (Wärme und Strom)	früher: 57'600 kWh heute: 18'350 kWh
Zusätzliche Massnahmen	Photovoltaikanlage, Regenwassertanks für WC-Spülung und Garten Energieeffiziente Haushaltgeräte Beleuchtung 100 % LED

Was macht den niedrigen Heizwärmebedarf bei Passivhäusern möglich? Starke Dämmung und hochisolierende Fenster allein reichen nicht, auch die Architektur muss angepasst sein. So soll das Verhältnis der Aussenfläche zum Innenvolumen möglichst klein sein. Denn über die Aussenfläche geht die Heizwärme verloren – je kleiner sie ist, desto geringer der Verlust. Idealste Form dazu ist die Kugel, sie hat – bezogen auf ihr Innenvolumen – die geringste Aussenfläche. Die Kugel ist als Gebäudeform bekannterweise ungeeignet. Ideal sind hingegen Würfel, bei denen ebenfalls viel Volumen von vergleichsweise wenig Fläche umschlossen wird. Kompakte Gebäudeformen sind daher typisch für Energiesparhäuser.

SOLARER
WÄRMEEINTRAG

Bei Passivhäusern sind zudem die Fenster so positioniert, dass ein maximaler solarer Wärmeeintrag möglich wird. Fenster nach Süden und Südwesten sind gross, jene nach Norden in der Regel klein. Der Wärmegewinn durch Sonnenstrahlung kann in einem Passivhaus so einen grossen Teil des Heizwärmebedarf decken.

Eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung steigert die Energieeffizienz eines Gebäudes zusätzlich: Mindestens 80 % der in der Abluft enthaltenen Wärme lassen sich auf die zugeführte Frischluft übertragen. Die kontrollierte Lüftung – auch Komfortlüftung genannt – ist daher für das Minergie-Label Pflicht. Das gilt ➤



ECKDATEN PLUSENERGIEHAUS (NEUBAU)

Baujahr	2019
Energiebezugsfläche	490 m ² (verteilt auf 2 Wohneinheiten)
Heizung	Erdsonden-Wärmepumpe mit Freecooling
jährlicher Stromüberschuss	ca. 4'400 kWh
Photovoltaikanlage	Indach-Anlage, 106 Module mit insgesamt 20 kWp Leistung, südliche Dachseite

auch für ein Minergie-P-Haus, die Version des Schweizer Passivhauses. Passivhäuser lassen sich jedoch auch ohne kontrollierte Lüftung realisieren. Dann ist ein umso disziplinierteres Nutzungsverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner erforderlich. Denn wenn diese falsch lüften, benötigt ihr Passivhaus deutlich mehr Heizwärme als geplant. Der Energiespareffekt verpufft dann förmlich.

PLUSENERGIEHAUS:
DAS HAUS ALS KRAFTWERK

Plusenergiehäuser bauen in der Regel auf dem Konzept der Passivhäuser auf und produzieren zusätzlich selbst

Strom. Und zwar mehr, als für die Heizwärme und den Haushaltsstrom benötigt wird: Die Jahresenergiebilanz eines Plusenergiehauses muss positiv sein. In der Praxis erzeugen solche Häuser ihren Strom mittels Photovoltaik, in seltenen Fällen mit einer Windturbine.

Wie sehr ein Plusenergiehaus auch ein Energiesparhaus sein muss, diskutiert die Fachwelt kontrovers. Daher gibt es zwei Strömungen: Die erste vertritt die Meinung, dass Energieeffizienz immer an erster Stelle kommt und auch mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach jede Kilowattstunde Wärmeenergie eingespart werden soll. ➤

INFO

BEISPIEL NEUBAU:
ENERGIE IM
ÜBERSCHUSS

Das Plusenergiehaus in Köniz (BE) trägt das Minergie-A-Label und hat Baujahr 2019. Es handelt sich um einen Ersatzneubau, der als Doppel Einfamilienhaus erstellt wurde. Die Aussenwände des Holzelementbaus sind mit einer 28 cm dicken Dämmschicht versehen, am Dach sind es 24 cm und an der Kellerdecke 16 cm. Die Fenster sind 3-fach verglast. Die Heizung besteht aus einer Erdsonden-Wärmepumpe mit Freecooling-Funktion – mit ihr lässt sich im Sommer also auch umweltfreundlich kühlen. Zu einem grossen Teil wird die Wärmepumpe – die auch das Warmwasser erzeugt

– mittels selbst produziertem Strom betrieben. Dieser stammt aus der Indach-Photovoltaikanlage, welche eine gesamte Seite des Satteldachs einnimmt. Die berechnete jährliche Stromproduktion beträgt 18'800 kWh, der jährliche (berechnete) Gesamtstrombedarf 14'400 kWh. Jährlich fallen also etwa 4'400 kWh Strom überschüssig an (berechnet). Das entspricht in etwa dem durchschnittlichen Jahresverbrauch eines Vierpersonenhaushalts – ohne Heizen. Sämtliche im Haus betriebenen Elektrogeräte wie auch die Beleuchtung sind Bestgeräte nach topten.ch.

Nachgefragt
SORGEN-
FREIES LEBEN
IM MINERGIE-
A-HAUS



CORNELIUS
WEGELIN,
Bewohner und
Mitbesitzer des
Minergie-A-Hauses
in Köniz.

Was gab für Sie den Ausschlag, sich für ein Minergie-A-Haus zu entscheiden?

Ich bin der Meinung, heute erstellte Neubauten sollten mindestens Nullenergiehäuser sein – das lässt sich meist problemlos verwirklichen. Persönlich wollten wir noch weiter gehen und haben uns für den Minergie-A-Standard entschieden. Klar: Das ist im ersten Moment etwas teurer, langfristig betrachtet aber die richtige Entscheidung. Ob es sich allerdings auf den letzten Rappen rechnet, weiss ich nicht und spielt für mich keine Rolle: Die Energiewende ist nicht gratis.

Inwiefern unterscheidet sich das Leben in einem Plusenergiehaus von dem in einem konventionellen?

Es unterscheidet sich nur marginal. Da wir den Solarstrom selbst nutzen wollen, müssen wir Geräte wie Geschirrspüler oder Waschmaschinen wenn immer möglich tagsüber laufen lassen – ebenso wie die Wärmepumpe. Mit einer Steuerung und etwas Erfahrung beeinflusst dies den Alltag aber nur wenig.

Konnten sich die Erwartungen bis jetzt erfüllen?

Sie wurden übertroffen: Unsere Energiebilanz ist sogar besser als berechnet, wir haben bis jetzt mehr überschüssigen Strom produziert als erhofft. Zudem ist der Wohnkomfort in unserem Haus dank kontrollierter Lüftung und der Holzbauweise hervorragend. Für mich ist daher klar: Auch Menschen, die nicht Technik-affin sind, leben in einem Minergie-A-Haus sorgenfrei.

GUT ZU
WISSEN!
– PAID POST –



Entspannt zu neuen Fenstern –
alles ganz ohne Gipser,
Maler und Maurer

Lehnen Sie sich zurück. Mit 4B renovieren Sie Ihre alten Fenster entspannt und sorglos. Von der Beratung bis zur Montage der neuen Fenster begleiten wir Sie persönlich und kompetent. Unser patentiertes Renovationssystem garantiert Ihnen eine schonende und saubere Montage ohne Zusatzkosten und zum Fixpreis. Dass wir qualifizierte Fensterexperten sind, bestätigt unsere Kundenzufriedenheit von 98%.

Eine gute Fensterberatung ist so individuell wie Sie. Gerne besuchen wir Sie bei Ihnen Zuhause, um Ihre Bedürfnisse besser zu verstehen. Wir beurteilen die Bausubstanz Ihres Gebäudes und suchen gemeinsam nach der richtigen Lösung. Nach dem Gespräch erhalten Sie ein klar verständliches Angebot.

Nach Ihrem Auftrag werden die neuen Fenster von der Projektleitung geplant und in unserer Schweizer Produktion hergestellt. Ein erfahrenes Montageteam montiert die neuen energieeffizienten Fenster – pro Minergie-Fenster benötigen wir nur 60 Minuten.

MEHR INFOS AUF
www.4-b.ch/renovieren

4B AG
an der Ron 7
6280 Hochdorf
Tel. +41 41 914 50 50
info@4-b.ch
www.4-b.ch





Neue Baumaterialien und Technologien erlauben auch bei Energiesparhäusern architektonische Highlights.

CHECKLISTE

MEHR SPIELRAUM FÜR ARCHITEKTUR

Andere Fachpersonen sind der Meinung, dass ein Plusenergiehaus mehr Spielraum für Architektur erlaubt als ein reines, puristisches Energiesparhaus. Die Effizienz der Gebäudehülle steht bei ihnen nicht an erster Stelle, solange die Energiebilanz positiv bleibt. Solche Plusenergiehäuser weichen von der streng kubischen Form ab, sind mit Auskragungen, Erkern oder grosszügigen Terrassen und Balkonen versehen.

Es braucht wohl beide Strömungen, die sich dank neuer Baumaterialien zunehmend vermischen: Bei den «Energiesparern» wird möglichst viel des erzeugten Stroms ins öffentliche Netz eingespeist, was die Energiewende erst ermöglicht. Die «Architektur-Affinen» hingegen erstellen weiterhin Unikate und sorgen dafür, dass die Architektur des 21. Jahrhunderts nicht zum Stillstand kommt.

DER WEG ZUM ENERGETISCH SANIERTEN HAUS

- 1) Eigenkompetenz aufbauen: Wer gut informiert ist, kann auf Augenhöhe mit Baufachleuten reden.
- 2) Schwachstellen sichtbar machen und Massnahmen definieren: Grundlage dazu bildet eine Energieberatung/Gebäudeanalyse (evtl. mit GEAK).
- 3) Planen: Sanierung in sinnvolle Pakete aufteilen und Dauer der Umsetzung definieren; Baubewilligung beantragen.
- 4) Budgetieren: Finanzierung sichern und Fördergelder beantragen. Steuerliche Abzüge nicht vergessen!
- 5) Baustart und Umsetzung: Stetige Kontrolle der Bauarbeiten durch einen selbst oder eine vertrauenswürdige Person.
- 6) Abnahme der Bauarbeiten: Es ist wichtig, allfällige Baumängel so früh wie möglich zu erkennen und zu beanstanden.

FOTO: GRAFT GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH



Eine Enthärtungsanlage bringt neben mehr Komfort auch der Umwelt etwas



Mit weichem Wasser können bis zu 50% der Waschmittel und Körperpflegeprodukte eingespart werden



Mit den salzsparenden Enthärtungsanlagen von Atlis kann mit einem Kalkmaster Probeabo weiches Wasser unverbindlich und günstig 1 Jahr getestet werden

Eine Enthärtungsanlage (auch als Entkalkungsanlage bezeichnet) ist eine feine Sache, die man rasch nicht mehr missen möchte. Neben Komfortsteigerungen und finanziellen Einsparungen entlastet weiches Wasser aber auch in verschiedenen Bereichen die Umwelt.

VERLAGSREPORTAGE

ENERGIEEINSPARUNG UND UMWELTSCHUTZ DURCH WEICHES WASSER

REDUZIERTER VERBRAUCH WASCH- UND REINIGUNGSMITTEL

In der Schweiz gelangen jährlich rund 150'000 Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel ins Abwasser. Da mit weichem Wasser bis zu 50% weniger Seife und Waschmittel benötigt werden und über die Hälfte der Schweizer Bevölkerung hartes, kalkhaltiges Wasser ins Haus geliefert bekommt, lässt sich der Verbrauch beim Einsatz von weichem Wasser beträchtlich reduzieren. Viele Waschmittel enthalten zudem Enzyme sowie Bestandteile aus Mikroplastik, was zunehmend zu einem Problem für die Weltmeere wird. Auch viele Körperpflegeprodukte oder Weichspüler, deren Verbrauch man mit weichem Wasser drastisch reduzieren kann, enthalten Mikroplastik.

GERINGERE ENERGIEKOSTEN

Entkalkungsanlagen verlängern nicht nur die Lebensdauer der Haushaltsgeräte, sondern tragen dazu bei, dass sie effizienter und energiesparender arbeiten. Das gilt vor allem für Geräte, in denen das Wasser erwärmt wird, wie Boiler, Kaffeemaschinen, Wasserkocher oder Waschmaschinen. Denn Kalk lagert sich mit zunehmender Temperatur ab. Bereits zwei Millimeter Kalkschicht auf einer wärmeübertragenden Oberfläche erhöhen den Energieverbrauch um bis zu 20 Prozent.

WÄSCHEFASERN / GRAUE ENERGIE

Weiches Wasser schont die Wäsche und vermindert den Abrieb und das Brechen von Fasern. Durch weiches Wasser verlängert sich die Lebensdauer der Wäsche und Weichspüler kann niedriger dosiert werden.

Weiches Wasser sorgt zudem bei vielen technischen Geräten für eine Verlängerung der Lebensdauer, so dass der Anteil der grauen Energie pro Nutzungsjahr entsprechend niedriger wird.

UND WIE STEHT ES MIT DEM SALZ?

Im Gegensatz zu den umstrittenen elektrochemischen und physikalischen Geräten, wird mit einer Entkalkungsanlage das Wasser wirklich weich. Zwar wird für die Regeneration Salz benötigt; dieses ist jedoch im Gegensatz zu Seifen, Waschmitteln, Kosmetika und Reinigungskemikalien ein Naturprodukt. Salz wird nämlich in der Schweiz vorwiegend aus Ablagerungen des Jurameers gewonnen. Im Vergleich zum winterlichen Strassendienst gelangt das Salz nicht in die Böden und die Erhöhung des Salzgehalts in den Flüssen ist äusserst gering.

Hausbesitzer in Hartwassergebieten leisten mit einem Kalkmaster Abo einen Beitrag zum Umweltschutz, sparen Geld und erhöhen durch den Komfortzuwachs ihre Lebensqualität.

ATLIS AG
Schlössliweg 4, 4500 Solothurn
Gratis-Hotline 0800 62 82 82
www.kalkmaster.ch
info@kalkmaster.ch

 **KalkMaster**
Das Abo für weiches Wasser

Ausstellungspartner der
 **umwelt
arena
schweiz**



Das Einfamilienhaus aus den Sechzigerjahren...



... ist nach der etappierten Sanierung

kaum wiederzuerkennen.



Der überdachte Haupteingang mit Carport.

ENERGETISCHE SANIERUNG: MACHEN SIE IHR HAUS ZUKUNFTSFÄHIG

Der Bundesrat hat beschlossen, den Ausstoss von Treibhausgasen in der Schweiz bis 2050 auf null zu reduzieren. Eine Schlüsselfunktion haben hierbei die Gebäude. Das müssen Sie wissen.

Die Flumroc AG setzt sich seit Jahren für energieeffiziente und professionell umgesetzte Modernisierungen ein und unterstützt mit verschiedenen Engagements die Energiestrategie des Bundes.

Mit ihrer neuen Informationskampagne «Ja, ich will. Sanieren für die Zukunft.» macht sie auf die Notwendigkeit von Sanierungen aufmerksam und bietet Bauherren, Interessierten und Fachleuten eine Online-Informationsplattform. Potenzielle Bauherren schrecken vor dem Aufwand einer energetischen Sanierung häufig zurück. Flumroc zeigt auf, dass mit fachkundiger Unterstützung, der richtigen Vorgehensweise und einer genauen Planung einer erfolgreichen Umsetzung nichts im Wege steht.

BESTANDESANALYSE

Eine erste Orientierung, welche Sanierungsmassnahmen sinnvoll sind, erhalten Sie mit dem kostenlosen Analyse-Tool eVALO. Mit ein paar Klicks können Sie Ihre Sanierung simulieren und erhalten erste Informationen zum energeti-

schen Zustand Ihrer Immobilie. Weiterhin liefert es Ihnen erste Anhaltspunkte über die Investitionen und die Finanzierung.

In einem nächsten Schritt empfiehlt es sich, durch eine Fachperson einen sogenannten GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone) ausstellen zu lassen. Dieser bewertet die Qualität der Gebäudehülle und die Energieeffizienz der Gebäudetechnik.

Eine Bestandesanalyse Ihrer Liegenschaft kann auch durch andere Fachpersonen, wie zum Beispiel eine Energieberaterin oder einen Energieberater, durchgeführt werden. Die Planung und Umsetzung von umfassenden Sanierungsmassnahmen ist komplex und sollte daher von einem Planer oder einer Planerin mit entsprechender Fachkompetenz durchgeführt werden.

MIT DER RICHTIGEN REIHENFOLGE ZUM ZIEL

Entscheidend für eine erfolgreiche Sanierung sind die aufeinander abgestimmten Sanierungsmassnahmen in der richtigen Reihenfolge und die Wahl des passenden Materials.



Der GEAK bewertet die Qualität der Gebäudehülle und die Energieeffizienz.



Das kostenlose Analyse-Tool eVALO ermöglicht eine erste Orientierung.

Am Anfang jeder Erneuerung steht das Dämmen der Gebäudehülle.

Abgestimmt auf die Dämmung können energieeffiziente Fenster eingebaut werden. Danach folgt die Anwendung moderner Gebäudetechnik. Von einer gut geplanten und ganzheitlich umgesetzten Sanierung profitieren die Bewohner in vielfacher Hinsicht. Sie sparen auf lange Sicht Kosten und geniessen gleichzeitig modernsten Wohnkomfort. Zudem sind Sanierungen in den meisten Fällen ressourcenschonender als Rückbauten.

LANGFRISTIG PASSENDE MATERIALIEN SETZEN

Das Bewusstsein für die Wahl der passenden Bauteile ist ebenfalls sehr entscheidend. An dieser Stelle kann man einen wesentlichen Beitrag für Nachhaltigkeit und Ökologie leisten. Ausserdem können wichtige Aspekte wie der Wärme-, Schall- und Brandschutz in die Entscheidungsfindung mit einbezogen werden. Eigenschaften, die die Flumroc Steinwolle auszeichnen.

Ein sehr gut gedämmtes Haus braucht weniger Heizenergie im Winter und weniger Kühlleistung im Sommer. Das leicht zu verarbeitende Material liefert einen ausgezeichneten Schallschutz und sorgt mit einem Schmelzpunkt von über 1000° C auch noch für einen hervorragenden Brandschutz. Ausserdem erfüllen die Produkte von Flumroc höchste ökologische Ansprüche in Bezug auf die Gewinnung des Rohstoffs, den Transport, die industrielle Verarbeitung, den Einsatz am Gebäude und die Wiederverwertung beim Rückbau. Denn Flumroc Steinwolle ist zu 100 % wiederverwertbar!

Mit der Generation FUTURO bietet Flumroc zudem Dämmprodukte mit natürlichem Bindemittel an. Die Bewohner der sanierten Gebäude geniessen damit ganzjährig ein angenehmes Raumklima und profitieren von einem ausgesprochen hohen Wohnkomfort.

MEHR INFORMATIONEN
DAZU UNTER:
www.flumroc.ch/jaichwill





Eine leise Luft/Wasser- Wärmepumpe für zuhause

**Familie Schibli setzt auf
autonomes, energieeffizientes
Heizen – mit einer der leisesten
Anlagen, die es aktuell
auf dem Markt gibt: Hoval
UltraSource®.**

Neue Situationen erfordern neue Lösungen. Familie Schiblis Einfamilienhaus war bisher an eine benachbarte Heizung via Fernwärmeleitung angeschlossen. Aufgrund veränderter Besitzverhältnisse entschloss sich die Familie dazu, künftig autonom zu heizen. Hierzu entschied sie sich für eine schlaue Kombilösung: Die Luft/Wasser-Wärmepumpe UltraSource® B Comfort C heizt das Haus, sorgt für Warmwasser und kühlt im Sommer.

Hoval war der Familie bereits als zuverlässiger Anbieter bekannt. Nicht zuletzt auch wegen den roten Autos, die regelmässig auf der Strasse zu sehen sind. Nachdem sie kompetent beraten wurden, entschieden sie sich für eine umweltfreundliche Luft/Wasser-Wärmepumpe der neuesten Generation.

GROSSE BETRIEBSAMKEIT

Am Tag der Installation und Inbetriebnahme ist sehr viel los im und um das Einfamilienhaus. Das Installations-Team arbeitet sorgfältig und kommt zügig voran.

Auch alle an der Planung Beteiligten sind vor Ort: Kundin Rilana Schibli, Hoval-Koordinator Giuseppe Campanella, der Projektleiter Fabian Käufeler von der Installationsfirma Käufeler AG – und auch die drei Main-Coon-Katzen sind da, die das ganze kritisch beäugen.

UMWELTVERTRÄGLICHES SYSTEM: LUFT/WASSER-WÄRMEPUMPE

Mit der neuen Anlage kann Familie Schibli Verantwortung für Energie und Umwelt übernehmen, ohne auf Komfort zu verzichten: Die UltraSource® gewinnt umweltfreundlich Wärme aus der Umgebungsluft und bringt sie ins Haus. Eingesetzt als Split-Gerät besteht sie aus zwei Einheiten, eine drinnen und die andere im Freien aufgestellt. So bleibt wertvoller Innenraum frei: ideal für Einfamilienhäuser.

LEISE ANLAGE, RUHIGER SCHLAF

Die Ingenieure von Hoval haben intelligente Lösungen erarbeitet für die Leistungsanpassung, den Nachtbetrieb, die

schalloptimierte Lagerung und Kapselung. All das sorgt für einen leisen Betrieb und ruhigen Schlaf. Die UltraSource® ist sogar so leise, dass sie auch im Hobbyraum stehen kann, falls im Technikraum kein Platz ist. Bei Familie Schibli wird die Inneneinheit in der Garage aufgestellt, zusammen mit dem Warmwasserboiler. Die von Hoval konzipierte Ausseneinheit gehört zu den leisesten auf dem Markt: Der Verdampfer und der Ventilator sind grösser dimensioniert, damit mehr Luft bzw. Energie leiser transportiert wird.

MEHR PLATZ IM BAD

Ein schöner Nebeneffekt: Mit der neuen Lösung konnte der alte Boiler aus dem Bad entfernt werden. Damit wurde Raum frei für Waschmaschine und Tumbler. «Als Familie fällt viel Wäsche an, daher freut es mich, die Geräte künftig in der Nähe zu haben», erklärt Rilana Schibli.

LEITSYSTEM HÖRT AUF DEN WETTERBERICHT

Über die TopTronic® App von Hoval kann das Wärmepumpensystem bequem über ein Tablett oder Smartphone vom Sofa aus bedient werden. Verschiedene Kennzahlen werden in Bezug zueinander gesetzt und übersichtlich dargestellt. Mit einem Fingertipp erhält Rilana Schibli eine Effizienzübersicht und kann Optimierungen vornehmen, falls nötig. Aktuelle Wetterdaten werden bei der Erzeugung der Wärme berücksichtigt: Dies spart zusätzlich wertvolle Energie ein.

FAMILIÄRE ZUSAMMENARBEIT

Zwei Fachmänner installieren zusammen die Ausseneinheit – einer von Hoval und einer von der Käufeler AG. Die Installationsfirma aus Wettingen ist spezialisiert auf Spenglerei, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen. Der Familienbetrieb in vierter Generation arbeitet bereits seit geraumer Zeit mit Hoval-Produkten. Projektleiter Fabian Käufeler nennt sich selbst «ein Hoval-Kind», weil er damit gross geworden ist: «Nebst den sehr zuverlässigen Produkten schätzen wir besonders den Service, die exzellente Zusammenarbeit – und ganz besonders den fachlichen Austausch mit Hoval».

HÄNDEWASCHEN MIT BALDINGER WÄRME

Bereits nach wenigen Stunden kann reibungslos vom alten Anschluss auf die neue Anlage umgestellt werden. Und zurück von der Arbeit oder vom Spielen waschen sich die Familienmitglieder bereits heute Abend die Hände mit Wasser, deren Wärme vor der Tür eingefangen wurde. <



Referenz: EFH Baldingen
Luft/Wasser-Wärmepumpensystem
UltraSource B comfort C
Leitsystem Hoval TopTronic®E

Dieser Beitrag ist
eine Zusammenarbeit
von HAUSmagazin
und

Hoval

Energetische Schwachstellen bei Altbauten

Alte Häuser haben zahlreiche Schlupflöcher, aus denen Wärmeenergie entweicht. Einige lassen sich einfach stopfen, andere nur im Zuge einer Sanierung beheben. Das sind die häufigsten Schwachstellen.

TEXT – RAPHAEL HEGGLIN

Der Blick durch eine Wärmebildkamera offenbart es schonungslos: Bei einem nicht sanierten Altbau entweicht viel Heizwärme nach draussen. Doch auch im Inneren eines Hauses kann Energie verloren gehen. Wer die Schwachstellen kennt, kann sie beheben:



FASSADE

Durch ungedämmtes Mauerwerk – egal ob ein- oder zweischalig – geht am meisten Heizwärme verloren: Bis zu 40 % sind es. Das Dämmen der Aussenfassade ist daher die wirksamste Methode, um ein Haus energieeffizienter zu machen – allerdings auch planerisch sowie finanziell die aufwendigste.

Storen- und Rollladenkästen: Diese waren früher ungedämmt und bilden – neben veralteten Fenstern – die grössten Energieschlupflöcher in der Aussenhülle. Die Storenkurbel führt durch ein Loch direkt nach draussen, das Loch wird nur durch eine Abdeckung verschlossen. Der Ersatz von Storenkästen ist eine einfache und effiziente energetische Massnahme.

Thermisch nicht getrennte Balkone: Balkone an Altbauten sind meist verlängerte Geschossböden. Sie wirken wie die Kühlrippen eines Motors und sollten gedämmt werden.

Nicht gedämmte Kamine: Sie ragen aus dem Dach und wirken ebenfalls wie eine Kühlrippe. Ebenfalls viel Heizwärme entweicht durch einen Kamin, wenn dieser sich nicht mittels Klappe verschliessen lässt.

Bei aussenliegenden Öltanks und Gasheizungen führt eine Brennstoffleitung in den Heizungskeller. Die dazu notwendigen Durchstösse in der Aussenwand sind bei Altbauten nicht selten zu gross und weder abgedichtet noch gedämmt. Es lohnt sich auf jeden Fall, diese Schlupflöcher zu stopfen.

Steckdosen in der Aussenwand können ebenfalls ein Wärme-Leck sein. Man ersetzt sie besser durch ein luftdichtes Modell.

DACH UND KELLER

Wie durch die Aussenwände, kann auch durch Dach und Kellerdecke viel Wärmeenergie verloren gehen. Diese lassen sich jedoch relativ einfach aufdämmen, womit sich schon viel erreichen lässt.

Wer Kosten sparen möchte, dämmt den Estrichboden und nicht das gesamte Dach. Allerdings bleibt dann der Estrich im Winter kalt und im Sommer heiss.

FENSTER

Durch alte Fenster gehen bis zu 25 Prozent der Heizwärme verloren (im Randverbund des Fensters ist meist das Produktionsdatum ersichtlich). Der Austausch alter Fenster gehört daher zu den beliebtesten Sanierungsmassnahmen. Und neue Fenster erhöhen nicht nur die Energieeffizienz eines Hauses, sondern verbessern auch den Komfort spürbar: Tauwasser und kalte Stellen im Winter gehören der Vergangenheit an und neue Fenster lassen in der Regel aufgrund ihres geringeren Rahmenanteils auch mehr Licht in ein Gebäude.

Mit dem Ersatz oder der Sanierung alter Fenster sollten auch die Storenkästen ausgetauscht werden. Der Arbeitsaufwand ist dann am geringsten.

TÜREN

Alte Türen dämmen oft unzureichend, ihr Ersatz sollte geprüft werden. Zudem lohnt es sich, die Gummidichtungen alle paar Jahre auszutauschen, denn sie dichten mit der Zeit nicht mehr ausreichend.

Briefkastenschlitze an alten Türen sollten dicht verschlossen werden. Durch sie gehen grosse Mengen Wärmeenergie verloren.

HEIZUNG UND WÄRME-VERTEILUNG

Egal ob fossil, mit Holz oder mit Wärmepumpe: Heizungen und das Heizsystem müssen regelmässig gewartet werden, damit sie optimal – also mit möglichst hoher Energieeffizienz – arbeiten können. Alte Heizungen sollte man nicht vernachlässigen: Auch bei ihnen lässt sich der Energieverbrauch optimieren.

In alten Häusern sind frei liegende Warmwasserleitungen für Heizung und Brauchwasser teilweise ungedämmt. Es gehen dadurch erhebliche Mengen Wärmeenergie verloren, dabei lassen sich diese Leitungen einfach und kostengünstig dämmen.

Veraltete Ölbrenner sind ineffizient: Neue Brennwertkessel verbrauchen bis zu 40 % weniger Öl als ihre 30-jährigen Vorgänger.

Alte Radiatoren sind oft inwendig verkalkt und mit mehreren Farbschichten bestrichen. Beides hemmt des Wärmedurchfluss erheblich, wodurch eine höhere Vorlauftemperatur notwendig wird und der Energieverbrauch der Heizung steigt. In diesem Fall ist der Austausch eines Radiators empfehlenswert. Und ein Tipp: Hinter Heizkörpern lassen sich aluminiumbeschichtete Wandisolierungen anbringen. Sie reduzieren nicht nur den Wärmeabgang durch die Aussenwand, sondern reflektieren die zur Wand abgestrahlte Wärme in den Raum.

Heizungspumpen sind ein kleines Detail mit viel Sparpotenzial. Alte Pumpen können bis zu 10 % des Stromverbrauchs in einem Einfamilienhaus ausmachen. Neue, energieeffiziente Modelle verbrauchen etwa 75 % weniger Strom. Ein Ersatz lohnt sich daher in jedem Fall.

SCHLUPF LÖCHER AUFSPÜREN

TIPP

Ein erstes Bild über den Zustand seines Gebäudes erhält man durch eine Thermografie. Die Wärmebildaufnahme zeigt genau, wo sich die energetischen Schwachstellen einer Gebäudehülle befinden. Solche Aufnahmen sind heute einfach zu machen, das genaue Auswerten der Bilder ist aufwendiger.

Mit dem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) erhalten Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer eine detaillierte Analyse des energetischen Zustandes und der Effizienz ihres Eigenheims. Der erweiterte GEAK Plus liefert zudem bis zu drei sinnvolle energetische Sanierungsvarianten und listet alle beanspruchbaren Fördergelder auf. www.GEAK.ch

Hilfe zur Selbsthilfe: Mit einer brennenden Kerze lässt sich einfach herausfinden, ob es durch Türen, Fenster oder Schwachstellen im Mauerwerk zieht. Die Flamme flackert dann und biegt sich unter dem Sog.

Was Hunde Kindern lehren können

Hunde können für Kinder zu ganz feinen Kollegen werden. Nicht nur, weil das gemeinsame Spiel viel Freude bereitet, sondern auch, weil sie unseren lieben Kleinen im Alltag so einiges lehren.

TEXT—**KARIN HAENNI EICHENBERGER**

Ein Hund im Familienhaushalt ist nicht einfach nur ein herziger Kamerad. Er will beschäftigt, gefüttert, auch gerne mal in Ruhe gelassen werden, und er braucht seine regelmässigen Spazier- und Gassigänge. Das bekommt der Nachwuchs natürlich mit und lernt peu à peu, dass auch er Teil des Hundealltags ist und die Verantwortung nicht einfach den Eltern überlassen kann. Bello muss Gassi? Oh, nein, es regnet doch draussen, geh du alleine Mami. Rocky will spielen? Aaaach nöö, bin gerade mitten im Gamen. Geht nicht, mag nicht. Natürlich gibt es Ausnahmen, die es als Erwachsene zu respektieren gilt. Beispielsweise, wenn das Kind für eine Prüfung lernen muss. Oder es nicht zwäng ist.

Kinder möchten mit dem Hund Spass haben, rumtollen, spielen. Nur sollte das auf Gegenseitigkeit beruhen. Hunde benötigen wie unsere Kleinen Ruhepausen, möchten vielleicht gerade nicht spielen, wollen einfach



sein. Es ist wichtig, dass dies der Nachwuchs zu akzeptieren lernt. Knurrt der Hund, läuft er einfach davon und wird dennoch auf Spiel und Spass gedrängt, kann das Tier, und sei es noch so lieb und sanft, sehr unwirsch reagieren und dem Kind Angst machen oder es im schlimmsten Fall schnappen.

— LERNEN, ZU FOKUSSIEREN

Das Lernverhalten eines Hundes kann dem Kind aufzeigen, wie tolles ist, sich auf etwas zu fokussieren. Lern- und Konzentrationsspiele für den Vierbeiner von den Eltern angeregt eignen sich sehr gut hierzu. Es wird den Kleinen Spass machen zu sehen, wie der Hund herausfindet, an Futterstücke zu gelangen oder dank positiver Verstärkung ein neues Kunststück erlernt. Lektion für die Dreikäsehochs: Sie begreifen, dass es sich lohnt, sich auf etwas zu konzentrieren und in Zusammenhängen zu denken.

CHECKLISTE

PÄDAGOGE HUND

Kinder können im Zusammenleben mit einem Hund so einiges lernen. Zum Beispiel:

- Respekt
- Empathie
- Rücksichtnahme
- Sozialkompetenz
- Besseres Fokussieren auf eine mögliche Lösung
- Verantwortung übernehmen
- Die Natur gemeinsam entdecken und lieben lernen
- Die Spielfantasie weiterentwickeln



i

101 Hundetricks für Kinder, Kyra Sundance, ISBN 978-3-8001-8351-7, Verlag Eugen Ulmer
Emotionen bei Hunden sehen lernen, Katja Krauss, Gabi Maue, 978-3-95464-8, Kynoa Verlag
<https://herz-fuer-tiere.de/haustiere/hunde/verhalten-von-hunden/die-5-haeufigsten-fehler-die-kinder-mit-hunden-machen>



TIERGESCHICHTEN: Entdecken Sie weitere interessante Geschichten rund um Haustiere: hausmagazin.ch/tierwelt

— SUCHSPIELE SIND GEEIGNET

Tatsache ist, dass es Kinder mögen, dem Hund eine Aufgabe zu stellen. Suchspiele sind dazu sehr geeignet. Es lässt Bello zum Beispiel verstecktes Futter suchen respektive aufspüren, einen angeblich verlorenen Gegenstand oder ein zwischen vielen eigenen Spielsachen platziertes Hundespielzeug wiederfinden. Der Hund freut sich, das Kind ebenfalls. Wer das Glück hat, in einer naturnahen Gegend aufzuwachsen, hat den Spielplatz sozusagen vor der Haustür und kann so einiges mit der Pelznase unternehmen. Tipp: Das Kind hebt einen Föhrenzapfen auf und Bello nimmt dessen Geruch auf. Dann legt es den Zapfen zwischen andere. Der Hund soll dann erschnüffeln, welcher der Zapfen des Kindes ist. So einfach geht das. Mit etwas Fantasie, und das haben Kinder zweifelsohne, finden sich stets neue Such- und Findespiele. Ohne grossen Aufwand.

— NATUR IST GROSSARTIG

Um beim Thema zu bleiben. Spaziergänge bieten eine ganze Menge an Möglichkeiten für abwechslungsreiche Bewegungsspiele. Für Kind und Hund. Da liegen Baumstämme, auf denen gemeinsam balanciert oder über die zusammen gehüpft werden kann. Da gibt's Pfützen und Bächlein, die zum Planschen einladen. Allerdings gilt es zu beachten, dass die Kraft und Wendigkeit, welche der pelzige Freund beim Spielen, Blödeln, Tollen entwickeln

Die Expertin «HUND UND KIND NIE UNBEAUFSICHTIGT LASSEN»



INGRID BLUM*
Hundeschule Fee

Kinder, wenn sie richtig in die Welt der Hundesprache eingeführt werden, sind fantastische Beobachter. Sie sehen kleinste Signale, können richtig darauf reagieren und so Unfälle vermeiden. Eltern sollten sich in hündischer (Körper-)Sprache schulen, um Kindern zu vermitteln, was der Hund wann sagt. Damit ist der Weg zum respektvollen, freundlichen und achtsamen Umgang mit anderen Lebewesen im familiären Umfeld angebahnt. Hunde und Kinder dürfen nie allein zusammenbleiben, auch nicht beim Gassigang. Es geht nicht nur um die Kraft des Hundes. Auch ein kleiner Hund kann von einem grösseren bedrängt werden, das Kind möchte helfen, greift ein und schon ist der Unfall geschehen.

*Ingrid Blum ist Dipl. tierpsychologische Beraterin I.E.T., Dipl. Internationale Hundetrainerin nach Turiid Rugaas mit Zusatz NF SKN/NHB (www.hundeschule-fee.ch)

kann, nicht unterschätzt werden darf. Daher müssen bei solchen Spaziergängen unbedingt immer Erwachsene beobachtend und nötigenfalls eingreifend dabei sein.

— HUNDI MUSS ÜBER DIE REGENBOGENBRÜCKE

Auch traurige Momente gehören zum Lernprozess im gemeinsamen Leben von Kind und Hund. Der Tod des Vierbeiners ist für die Kleinen, natürlich auch für Erwachsene, ein schwieriges Ereignis, das es zu verarbeiten gilt. Es ist wichtig, dass Eltern ihren Kindern dabei helfen, den Schmerz zu bewältigen, für sie besonders intensiv da zu sein. Fragt ein Kind beispielsweise, ob der Hund wieder kommt, sollte immer eine ehrliche Antwort gegeben werden. Kinder durchschauen Lügen sehr schnell. Auch sind die kindlichen Reaktion auf den Hinschied ihres geliebten pelzigen Kameraden unterschiedlich. Die einen wollen sofort einen neuen Hund, andere wiederum benötigen sehr viel Zeit für eine Entscheidungsfindung oder lehnen einen Nachfolger möglicherweise ab. Das Abwägen, ob Hund jetzt ja oder nein oder noch nicht, muss zwingend von den Erwachsenen begleitet werden. Schliesslich sind diese sozusagen Vermittler zwischen Kind und Tier. Keine leichte Aufgabe, aber bestimmt eine bereichernde Erfahrung. Fazit: Das Zusammenleben mit «Kinderpädagogische Wuff» kann dem Nachwuchs ungemein viel Wertvolles mit auf den Weg geben.

Hypothek und Vorsorge gehören zusammen

DER SCHUTZ KOSTET BIS ZU DREISSIGMAL WENIGER ALS DER SCHADEN

Ob Eintritt ins Rentenalter, Scheidung, Jobverlust, Arbeitsunfähigkeit oder Tod eines Hypotheknehmers: Alle diese Ereignisse verändern die finanzielle Situation von Eigentümerinnen und Eigentümern markant und haben damit einen Einfluss auf die Hypothek. Um diese Herausforderungen und Risiken des Lebens in jedem Alter zu bewältigen, sollte man sich mit den drei Säulen der Altersvorsorge befassen und diese klug für sich einsetzen. Wer die Initiative ergreift, kann den Tagen im Eigenheim noch entspannter entgegenblicken. TEXT—STEFAN HEITMANN

DIE DREI SÄULEN DER ALTERSVORSORGE KLUG EINSETZEN

Anders bei Arbeitsunfähigkeit oder dem Tod eines Ehepartners: In diesem Fall kommt es in der Regel zur Neubewertung und damit steht man plötzlich vor einer unüberwindbaren finanziellen Hürde. Neben einer Sondertilgung der Hypothek kann auch eine Vorfälligkeitsentschädigung von mehreren zehntausend Franken hinzukommen. Die Invaliditäts- und Todesfallversicherung der 2. Säule ist oft unzureichend, um eine gleichwertige finanzielle Situation aufrechtzuerhalten. Je nach Situation kann hier eine Lebensversicherung oder Vorsorgelösung die Lücke schliessen. Auch eine indirekte Amortisation über eine Säule 3a-Vorsorgelösung oder eine Todesfallversicherung können helfen, um die Anforderungen des Kreditinstituts bei einem solchen Ereignis weiterhin zu erfüllen. Neben dem Versicherungsschutz, den diese Produkte bieten, sind sie auch steuerlich absetzbar.

AUCH ALTER UND EINKOMMEN BEEINFLUSSEN DIE WAHL

Auf jeden Fall ist es ratsam, sich mit solchen Szenarien auseinanderzusetzen, bevor das Schlimmste eintritt. Es kostet bis zu dreissigmal weniger, sich und seine Familie zu schützen, als einen Schaden respektive Verlust zu bezahlen. Auch eine schrittweise Amortisation mit dem Ziel, die Hypothek bereits vor dem Eintritt ins Pensionsalter auf die geforderte Belehnungsgrenze von 65 Prozent abzubezahlen, rechnet sich. Genauso, wie spätestens ab dem 40. Lebensjahr einen persönlichen Vorsorge- und Sparplan in der Hand zu haben. Es hilft, sich von einer Fachperson beraten zu lassen: Sie kann die Risikoanalyse durchführen und aus der Vielzahl der auf dem Markt verfügbaren Angebote die am besten geeigneten Lösungen herausuchen. So lässt sich dem Wohnen im Eigenheim sorgenfrei entgegenblicken.

Spätestens mit dem Eintritt ins Rentenalter ändert sich die finanzielle Situation bei den allermeisten Hypotheknehmenden und damit wird der Finanzierungsanbieter automatisch eine neue Bewertung vornehmen. Die staatliche AHV-Rente vermag zusammen mit der beruflichen Vorsorge in der Regel rund 50 bis 70 Prozent des bisherigen Einkommens zu sichern. Reicht das reduzierte Einkommen nicht aus, um die laufende Hypothek weiterhin zu tragen, wird der Finanzierungsanbieter eine Reduzierung der Hypothekarschuld fordern. Zudem darf die Belehnung dann nicht mehr als 65 Prozent des Objektwertes betragen. Für Immobilienbesitzer ist es deshalb wichtig, sich frühzeitig Gedanken um die eigene Pensionierungsplanung sowie die eigenen Vermögensverhältnisse zu machen.

NEUBEWERTUNG KANN ZUM VERLUST DER IMMOBILIE FÜHREN

Die Problematik der Tragbarkeit stellt sich auch immer wieder bei Scheidungen. Übernimmt einer der Partner alleine die Immobilie und die dazugehörige Hypothek, dann muss der andere Partner entsprechend entschädigt und allfällige vorbezogene Pensionskassen-Gelder zurückbezahlt werden. Das hat oft zur Folge, dass die Immobilie nicht gehalten werden kann. Ebenso, wenn durch einen Jobverlust ein Einkommen wegfällt, wobei dadurch nicht automatisch eine Neubewertung des Finanzierungsanbieters erfolgt. Es sei denn, die Hypothekarzinsen werden nicht mehr bezahlt.



MoneyPark, ist der führende unabhängige Hypothekar- und Immobilienspezialist in der Schweiz. Von der Suche, der Finanzierung, über den Besitz bis zum Verkauf vom Eigenheim bietet MoneyPark sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand. Für die Finanzierung wird auf die Hypothekar- und Vorsorgelösungen von mehr als 150 Partnern, darunter Banken, Versicherungen und Pensionskassen zurückgegriffen. Die Beratung erfolgt entweder in einer Filiale oder ortsunabhängig via Telefon oder online.

Stefan Heitmann,
Gründer und
CEO von MoneyPark

MONEY PARK

DAS EI DES KOLUMBUS

NEU INTERPRETIERT

IHR PERSÖNLICHER DIGITALER CONTENT Bieten Sie Ihren Kunden nützliche Informationen und weiterführendes Wissen. Wir erstellen für Sie exklusiven Content und publizieren ihn in Ihrem persönlichen Digitalmagazin (Bibliothek). Das Digitalmagazin kann mit Ihrer Unternehmenswebsite verlinkt werden und dient als Quelle für Ihre Kommunikation. Sie können die Artikel einzeln für den eigenen Blog oder Webinhalt, auf Social-Media wie Twitter oder Facebook, auf Plattformen für nutzererzeugte Inhalte wie Pinterest oder Flickr oder über klassische Public Relations verwenden – und natürlich auch für Ihre hauseigenen Publikationen. Zusätzlich erreichen Sie Kunden über die für Google relevanten Keywords.

DAS ALL-INCLUSIVE-PAKET FÜR JEDES BUDGET GIBT ES BEI:

i-PRESSUM GmbH, Content Service, Räffelstrasse 28, 8045 Zürich
Telefon: +41 43 500 40 40, Mail: info@i-pressum.ch

#MobileFirst
#Social-Media
#Desktop

www.swissnewscLOUD.ch

Hoval

**Gemeinsam für Ihr Klima.
Gemeinsam für Sie.**



Hoval | Verantwortung für Energie und Umwelt.

Wir schonen Ressourcen und verbessern das Klima. Drinnen und draussen. Mit innovativen Heiz- und Klimatechnikprodukten von Hoval, die sich durch eine besonders hohe Energieeffizienz auszeichnen. Und der technischen Expertise unserer Fachpartner, die sich um eine einwandfreie Installation bei Ihnen kümmern. Gemeinsam mehr – für Sie.

Mehr erfahren: www.hoval.ch

Hoval Schweiz
General Wille-Strasse 201
8706 Feldmeilen

Tel.: +41 44 925 61 11
info.ch@hoval.com